

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

130 (6.6.1901) Mittagausgabe

Expedition:
Rittel und Baumstraße 60
nächst Kaiserstr. u. Martpl.
Preis- u. Telegramm-Adresse
Badische Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nrn. 'Courier', Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenen und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Hinderbacher,
Kunstmisch in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 130.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Donnerstag den 6. Juni 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Der Zusammentritt der zollpolitischen Ministerkonferenz.

— Berlin, 4. Juni.

Die 'Nordb. Allg. Ztg.' berichtet: Die zollpolitische Konferenz von Vertretern des Reichs und der größeren Bundesstaaten wurde heute Vormittag 11 Uhr im Bundesratsaal des Reichsamt des Innern durch den Reichskanzler Grafen v. Bülow eröffnet.

Der Reichskanzler leitete die Verhandlung mit einer Ansprache ein, worin er ungefähr folgendes ausführte:

Bevor ich die Konferenz eröffne, möchte ich vor allem der lebhaften und aufrichtigen Bemühung Ausdruck geben, die ich bei den zuständigen Verwaltungen aus den größeren Bundesstaaten hier versammelt zu sehen. Mit Freude begrüße ich die geehrten Herren, einmal weil er wisse, daß das große Werk des neuen Zolltarifs nur gewinnen könne.

Nachdem hierauf der bayerische Minister, Hr. v. Riedel namens der auswärtigen Vertreter den Dank für die Einladung zu der Konferenz, die gewiß von dem besten Erfolge sein werde, ausgesprochen, wurde in die Verhandlungen eingetreten.

Aus dem Jahresbericht

der Großh. Badischen Fabrikinspektion für das Jahr 1900.
Unteren beiden Auszügen aus dem letzten Jahresbericht der Großh. Bad. Fabrikinspektion sei noch folgende Darstellung desselben entnommen, in welcher es heißt:

Glückimwald.

Roman von V. Gräfin Bethusy-Sur (Moritz von Reichenbach).
(Nachdruck verboten.)

(46. Fortsetzung.)

„Wenn der Kreischulinspektor einen solchen Luxus hier bei uns sieht, könnte er meinen —“

„Aber, Alter, was gehen den Kreischulinspektor die Geschenke unseres Sohnes an!“

„Weibliche Anzulanglichkeit in Beurteilung der Neben- umstände —“

„Mag sein, Alter, aber wir wollen doch erst mal mit dem Hans sprechen, er sollte ja heute Abend kommen.“

Sie verließ das Zimmer, froh, daß sie jetzt „den Hans“ als letzte Instanz immer bei der Hand hatte, und der Rektor ging, sobald er sich allein sah, auf den Leppich zu, versenkte vorsichtig seinen Fuß hinein, prüfte mit der Hand das Gewebe und brumnte: „Nebel ist es ja nicht und muß warme Füße im Winter machen, hm, hm — ja, wir leben in einer merkwürdigen Zeit — vor fünfzig Jahren kam so etwas nicht in ein Landschulhaus.“

Dann ging er an die Fenster heran und unterzog die Gardinen einer ebenso genauen Besichtigung.

Frau Minna besorgte inzwischen das Biberbrot für ihre Entkinder.

„Omama,“ sagte das eine, jetzt sind wieder so viel neue Kinder in die Schule gekommen, und im Sommer da kommen noch viel mehr, und der große Junge von dem neuen Obersteiger hat gesagt, wir müßten noch einen Lehrer bekommen, denn der Dpapa könnte nicht mehr fertig mit uns werden. Ist das wahr, Omama?“

„Das weiß ich nicht, Hanschen, das müssen wir abwarten!“

Der Kleine sah sie ganz erstaunt an, und sie seufzte unwillkürlich. Ach ja, die Zeit war vorbei, wo sie die ausschlaggebende Autorität war, die alles wußte — sie durfte es ja den Kindern

Mißbräuchliche Sonntagsarbeit wird nicht selten auch bei Bauarbeiten, bei denen staatliche Behörden die Aufsicht führen, wahrgenommen. In vielen Fällen ist der Grund der Sonntagsarbeiten die Einholung von Verpütungen, die durch Naturereignisse oder frühere eigene Verpütungen und schlechte Dispositionen eingetreten sind.

In den großen Brauereien macht die Durchführung einer vollkommeneren Sonntagsruhe Fortschritte. Die Führung der Verzechnisse über Sonntagsarbeiten läßt in kleinen Betrieben, in Mälzereien, Mälzereien, Maschinenfloßereien u. a. vielfach zu wünschen übrig.

In den Ziegeleien hat bei kontinuierlichem Betrieb der Dese die durch Par. 105e Abs. 3 vorgeschriebene Sonntagsablosung stattzufinden. Sie findet aber häufig nicht statt.

Auf Grund des Par. 105f der Gewerbeordnung wird in den Gewerbebetrieben des Landes verhältnismäßig wenig Sonntagsarbeit in Anspruch genommen. Eine Ausnahme macht hier wie bei der Ueberarbeit die Wörzheimer Bijouteriefabrikation.

In einigen Betrieben, besonders in der Textilindustrie, werden die Löhne erst zehn bis vierzehn Tage nach Abschluß der vierzehntägigen Arbeits- und Lohnperiode ausbezahlt, so daß stets ein zweiwöchentlicher Verdienst einbehalten bleibt und der Arbeiter erst nach Ablauf von vier Wochen den am ersten Tage der Periode verdienten Lohn erhält.

Zwischenhandlungen gegen den Par. 115 der Gewerbeordnung kommen in großer Zahl immer noch in der Art vor, daß die Abgabe von Bier und Jusost in den Wesperepausen an die Arbeiter gegen einen die Anschaffungskosten übersteigenden Preis erfolgt, und daß der hierfür fällige Betrag am Lohnstage in Abzug gebracht wird.

Am nach außen hin und für den Fall behördlichen Einschreitens den Schein zu erwecken, als ob die Abgabe der Speisen und Getränke zum Anschaffungspreise erfolge, wird zu allen nur denkbaren Mitteln gegriffen und meist ein Abkommen in der Weise getroffen, daß die Lieferanten dem Kantinendienst auf Grund mündlicher aus den Fakturen nicht ersichtlicher schriftlicher Ermahnung beim Jahreschlusse besondere Vorteile gewähren.

Während die Arbeitgeber im allgemeinen im Unterlande über das Verhalten der Arbeiter nicht klagen, beschwerten sich die Fabrikanten oft in den schärfsten Ausdrücken über das Verhalten der angelernten Arbeiter, die bei dem während eines Theiles des Jahres herrschenden Arbeitermangel leicht überall anzufinden hofften.

Es sei insoweit ein beständiger Wechsel der Arbeitsstelle und eine Unbotmäßigkeit ohne Gleichen unter dieser Arbeit

Sie fand die junge Frau an den Spalieren mit Gärtnerarbeit beschäftigt.

„Ich wollte schon zu Ihnen kommen, Frau Berga,“ sagte sie, „um Sie zu bitten, mir am Nachmittage einige von den größeren Sulfidkernern zum Zäten zu schicken, ich habe niemand zur Hilfe — und ich möchte so sehr gern etwas aus dem Garten herauswirtschaften.“

Frau Minna war natürlich zu jeder Hilfe bereit und sprach unterbehalten ihre Bewunderung darüber aus, daß die junge Frau bei dem Unglück im Stall nicht den Kopf hängen ließe, sondern rüftig weiterarbeitete in ihrem kleinen Kreise.

„Gott,“ rief Frau Minna, und sie vergaß die eheherrliche Kritik ihrer Leppiche und Gardinen und erschrackte den Rektor, der inzwischen von der Kritik zur Bewunderung übergegangen war, indem sie hastig die Thür der „guten Stube“ öffnete.

„Ist es wahr, daß auf dem Dominium die Lungenseuche ausgebrochen ist?“ fragte sie.

„Es ist allerdings an dem,“ sagte der Rektor, wie ein er- starrter Schulknabe die Hand von den Gardinen zurückziehend und auf den Rücken legend.

„Mein Gott, und das sagst Du mir nicht!“ rief die Rektorin, „die arme, junge Frau, das ist ja ein schwerer Schlag — wie werden sie das nur überwinden! Es soll doch ohnehin nicht sehr gut bei ihnen stehen.“

„Schwankungen der sozialen Schichten,“ ließ sich der Rektor vernehmen. „Sie kommen herunter — andere kommen heraus —“

„Er räusperte sich, als habe er zu viel gesagt.“

Frau Minna schloß erregt die Thür. Sie hatte in diesem Frühjahr öfter mit der jungen Frau Walbow zu thun gehabt, die ihren Gemüthsgarten erweitert und verschiedene Sämereien aus dem Schulgarten bezogen hatte.

Nun war ihr Entschluß schnell gefaßt, hinüber zu gehen und zu sehen, ob es wirklich so schlimm stünde, denn sie hatte Frau Emma, die immer so gut von ihrem Hans sprach, ins Betz geschlossen.

weiterklasse zu beobachten. Ein wirklicher Verlaß sei nur auf die gelehrten Arbeiter, die den soliden Stamm der Fabriken ausmachten.

Eine Thätigkeit der Gewerbeämter als Einigungsämter wurde im Betriebsjahre nicht ausgeübt.

Ueber die Rubrik: Zahl, Ursache und Umfang der wichtigeren Ausstände wird vom laufenden Jahre an nicht mehr berichtet. Von diesen Vorgängen des laufenden Jahres kann übrigens gesagt werden, daß die Ausstände im ganzen sehr unbedeutend waren, daß sie sich auf das erste Halbjahr zusammendrängten und daß sie nur mäßige Lohn erhöhungen und Verbesserungen der Arbeitsbedingungen zum Gegenstande hatten, die zudem von den Arbeitgebern mehrfach zugefanden wurden.

Von der Organisationsbewegung trifft das in den früheren Jahresberichten Gesagte auch für das Berichtsjahr zu, da der Organisation seitens der Behörden und auch mehr und mehr seitens der Arbeitgeber ein Hinderniß nicht bereitet wird, so tritt immer mehr der ungünstige Einfluß hervor, den die Gleichgiltigkeit der Arbeiter vielfach auf ihre Organisation hat. Aber auch abgesehen hiervon tritt mehrfach bei überzeugten Anhängern der Organisationsbestrebungen die Erkenntnis auf, daß mit den Organisationen allein noch sehr wenig für die Arbeiter gethan sei. Benigtens gleich wichtig sei es, daß die Arbeiter durch eine genügende Ausbildung erst die rechte Unabhängigkeit gewinnen. Erst auf dieser Grundlage können die Organisationen die richtige Wirksamkeit erhalten.

Während die Organisationen der Arbeiter als solche sich allen Bestrebungen zur Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs fernhalten, da sie sich angeblich nicht auf irgend welche Parteibestrebungen festlegen können, auch wenn sie an sich von ihnen gebilligt würden, so tritt doch die Arbeiterpresse mit Sympathie für diese Bestrebungen ein.

Das Ministerium des Innern hat verschärfte Bedingungen für die Bewilligung der Beschäftigung russisch-polnischer Arbeiter erlassen, die den Zweck haben, die Antiedelung dieser Arbeiter thunlichst zu verhüten. Die Beschäftigung dieser Arbeiter hat einen großen Umfang angenommen, so daß die Gefahr nahelag, daß auch eine dauernde Niederlassung stattfinde. In Baden ist diese Ueber- schwemmung noch neuen Datums; die inländischen Arbeiter sind davon wenig entzückt, da sie eine Beförderung der Lohnriderei und ein Sinken der Lebenshaltung der gesammten Arbeiterschaft bedeutet. Sie halten daher eine Ueberhäufung des Westens durch slavische Arbeiter für ein Unglück, stehen aber den angebotenen Mitteln skeptisch gegenüber. Die Anzahl der fremden Arbeiter wird nicht erheblich beeinflusst durch die getroffenen Maß- regeln, sondern nur ihre dauernde Niederlassung wird erschwert. — In Mannheim wurde schon ein gerichtlich beedigter Dolmetscher für die russisch-polnischen Arbeiter bestellt.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

hd Während der Dauer der diesjährigen Kaiser-Manöver, die in der Zeit vom 7. bis 19. September zwischen Danzig und Dirschau stattfinden, wird der Kaiser an Bord seiner Yacht, 'Hohenzollern' Wohnung nehmen die zu diesem Behuf in der Danziger Kaiserwerft vor Anker geht.

(Fortsetzung folgt.)

* Wie die „Nationall. Korresp.“ berichtet, hat der Centralvorstand der nationalliberalen Partei gestern im Reichstags-Gebäude eine Sitzung abgehalten, die im Wesentlichen eine Aussprache über die jüngsten Vorgänge im Reich und in Preußen bezweckte. Man war u. A. auch darüber einig, daß die Partei an den Zielen einer „maßvollen“ und „ausgleichenden“ Politik des Schutzes der nationalen Arbeit festhalte, und daß sich ihr Bemühen dahin richten müsse, daß der Abschluß von langfristigen Handelsverträgen nicht unmöglich gemacht oder unnötig erschwert werde. Bei lebhafter Anteilnahme wurde die Lage der Landwirtschaft in den Gebieten in denen der Frost des verfloffenen Winters die Ernteausichten herabgedrückt und theilweise ganz zerstört hat, besprochen. Der Centralvorstand war einig in dem Ausdruck der bestimmten Erwartung, daß die beteiligten Regierungen — namentlich Preußen und Mecklenburg — das Ihre zur Abstellung des Nothstandes schnell thun werde.

* Die Deutsche Rechtsparthei (Welfen und Gefinnungsgenossen in Hannover, Braunschweig, Hesse und Mecklenburg), die früher wiederholt ihren Kongreß in Frankfurt, 1899 in Kassel abhielt, wird ihren diesjährigen Kongreß am 18. und 19. September in Braunschweig abhalten.

hd Vom Januar bis April dieses Jahres war an dem Handel mit Frankreich Deutschland bereits in dritter Linie beteiligt, obgleich im Einzelnen z. B. die amerikanische Einfuhr größer war, wofür aber die französische Ausfuhr dorthin auch geringer lautet. Im Ganzen haben wir nach Frankreich diesmal nicht weniger exportirt als im Vorjahr, was aber insofern nicht recht zu kontrolliren ist, als ja der leidige Chauvinismus unserer Nachbarn die offene deutsche Marke noch immer verschmährt, wo es nur irgendwie angeht, um dafür auf Umwegen, democh von uns zu beziehen. In der Textilbranche haben wir uns von diesem Vorurtheil frei machen können, indem die Franzosen schließlich doch sich gezwungen sahen, wichtige Artikel von uns zu beziehen, da sie sie ohne unsere Marke einfach nicht erhalten konnten. Dagegen ist es bei Maschinen noch immer sehr schwer unseren eigenen Stempel darauf zu haben, so daß in zahlreichen Fällen unsere Fabrikate nur bis Vervors gefahret werden, um dort montirt zu werden und als französisches Fabrikat in Frankreich eingeführt zu werden.

Italien.

* Nach der „Agenzia Libera“ wurde zwischen der italienischen, deutschen und österreichischen Regierung bereits eine Verständigung über die künftige Zollbehandlung des Weines erzielt. Unter Aufhebung der Weinkaufsel wird der gegenwärtige Tarif um 25 Prozent erhöht; bei weiterer Steigerung nach Alkoholgehalt. Dagegen werden Italien gegen den Wettbewerb anderer Länder besondere Vergünstigungen für bessere Flaschen- und Schaumweine gewährt.

Frankreich.

* Es verlautet, der Senatspräsident werde den Staatsgerichtshof für den 24. d. M. einberufen. Er schließt sich der Anschauung an, daß der Prozeß Dur-Saluces als Fortsetzung des Prozeßes Droulebe-Gabert zu gelten habe; es wird daher der am 4. September 1899 konstituirte Staatsgerichtshof auch Dur Saluces abzurufen haben. Der Gerichtshof wird aus denselben Senatoren wie damals zusammengesetzt sein.

Wie im Anschluß an den heutigen Ministerrath versichert wird, sollen die Wahlen für die Generalräthe auf den 21. Juli ausgeschrieben werden. Die ordentliche Session des Parlaments wird demnach schon am 5. Juli geschlossen werden. Der Senat beginnt am nächsten Montag die Plenarberatung des Vereinsgesetzes, die nach den Absichten der Mehrheitsparteien am 22. Juni abgeschlossen sein wird.

Im Ministerrath stellte Delcassé mit, daß der marokkanische Minister, welcher die Auslieferung der von Frankreich verlangten und vom Sultan zugestandenen Schadenersatzansprüche für die Ermordung des Franzosen Bouzet sichern soll, heute in Tanger erwartet würde, und daß Said Heddama, welcher für die Ermordung Bouzets verantwortlich gemacht wird, festgenommen worden sei.

aus Paris, 4. Juni, wird uns geschrieben: Die Erzöfinigin von Madagaskar, Ranavalo, wurde gestern von dem Kolonialminister Decrais empfangen, nicht in seiner Amtsmohnung, wie angekündigt worden war, sondern in seinem Privatbureau, und der Empfang hatte durchaus einen offiziellen Charakter, denn das ganze höhere Personal des Ministeriums war zugegen. Die Reisende, welche des Vormittags mehrere große Modewaarenmagazine besucht hatte, war in großem Staune erschienen und ihre Tante Namagindragana, die ihr als Ehrenname dient, ebenfalls. Diese sah in einem bläulichen Kleide noch dunkelgelber aus als sonst. Ranavalo trug ein lilafarbiges Kleid mit grünen Tulpen. Ihr Gesicht war von einem Güte aus Reizstief mit einem Gewinde aus Seidenmuffeln beschattet. Sie dankte dem Minister mit freundlichen Worten für die Aufnahme, welche man ihr in Paris bereitet hatte und versicherte, sie sei entzückt über Alles, was sie schon gesehen

habe. Nachdem Herr Decrais die Königin willkommen geheissen, bat er sie um die Erlaubniß, ihr seine Schwiegertochter und seine Enkel vorzustellen und führte sie nun zu einem Imbiss in seine Wohnung. Wie die Reporter erfahren konnten, schmeckten dem Gaste die Walderdbeeren mit Champagner besonders gut. In der frohesten Stimmung fuhr Ranavalo hierauf nach dem Bois de Boulogne, dessen Bäume und Seen sie nicht genug bewundern kann.

Belgien.

* Die belgischen Handelskammern sprachen sich im Prinzip für die Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Regierungsform im Kongostaat aus. In sozialistischen Kreisen wird die Waife der Kongostaaten als Mandat der Regierung gegen die Anexionisten aufgefaßt.

Türkei.

* Aus Konstantinopel, 4. Juni, wird gemeldet: Die türkische Regierung unterlagte den in der Türkei zugelassenen Advokaten, vor den türkischen Gerichten zu plädiren, falls sie nicht das Zeugniß einer türkischen Rechtschule besitzen. Die in Konstantinopel anwesenden fremden Advokaten traten zusammen, um über gemeinsam zu unternehmende Schritte zu berathen.

Nützliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bemogen gefunden, dem wirklichen Legationsrath und bottragenden Rath im Auswärtigen Amt in Berlin Dr. Goebel von Garrant die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Sultan verliehenen Medjidie-Ordens zweiter Klasse zu ertheilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschlieung vom 25. Mai d. J. gnädigst geruht, dem Notariatsinspektor beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts Hermann W o l f den Titel eines Landgerichts-raths zu verleihen, sowie den Amtsrichter Dr. Richard R u r z m a n n in Bruchsal zum Landgerichtsassessor in Mannheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschlieung gnädigst geruht, dem Professor an der Universität Freiburg Dr. T h o m a s den Charakter als Hofrath zu verleihen.

Personalmeldungen.

- aus dem Bereich des Großh. Gendarmenkorps.
Zu provisorischen Gendarmen ernannt:
Bedenbach, Georg, Sergeant vom 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.
Frei, Josef, Sergt. vom Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111.
Geis, Theob., Sergt. vom 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112.
Schuler, Emil, Unteroffizier vom 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114.
Belehrter:
Girn, Joh., Gendarm in Lengkirch, A. Neustadt, zum Vizewachmeister.
Definitiv ange stellt:
Pfister, Emil, provisorischer Gendarm in Rastatt.
Verfetzt: die Vizewachmeister:
Egmann, Peter, von Pforzheim nach Philippsburg.
Ficht, Andreas, von Mörchi nach Pforzheim;
die Gendarmen:
Ladenmeier, Josef, von Durmersheim nach Mörchi.
Wagner, Emil, von Rastatt nach Durmersheim.
Pfister, Emil, von Karlsruhe nach Rastatt.
Gretzer, Friedrich, von Markdorf nach Engen.
Girs, Franz Xaver, von Engen nach Sipplingen.
Münkel, Karl August, von Sipplingen nach Markdorf.
Gertweck, Josef, von St. Blasien nach Todmosen.
Nagy, Franz, von Konstanz nach St. Blasien.
Kistner, Ernst, von Großschafheim nach Philippsburg.
Sacherer, Emil, von Heidenheim nach Großschafheim.
Weingärtner, Karl, von Heidenheim nach Heidenheim.
Eber, Heinrich, von Krautheim nach Osterbüchel.
Lehmann, Josef, von Niederschopfheim nach Wöhlen.
Süß, Julius, von Oberkirch nach Niederschopfheim.
Walt, Johann Gg., von Freiburg nach Steig.
Stein, Johann, von Freiburg nach Oberkirch.
Kleinmann, Karl Rudw., von Pforzheim nach Durlach.
Im Civilstand ange stellt:
Jäger, Johann, als Hilfsgerichtsvollzieher in Heidenberg.
In den Ruhestand versetzt:
Herr, Karl, Bachmeister in Willheim.
Zunler, Hermann, Gendarm in Tauberbischofsheim.

Aus Baden.

* Heidelberg, 4. Juni. Am Sonntag sprach der antisemitische Abgeordnete Mampel in Altenbach und Wilhelmshfeld vor seinen Wählern über seine Thätigkeit im Landtage.

Badische Chronik.

* Mannheim, 4. Juni. Der zum Tode verurtheilte Mörder Hermann hat, nachdem seine Revision vom Reichsgericht verworfen, an unseren Landesfürsten ein Begnadigungsgesuch gerichtet. Wie die „Neue Bad. Landesztg.“ in Erfahrung bringt, soll Hermann selbst dieses Gesuch niedergeschrieben haben.

+ Schwetzingen, 4. Juni. Gestern wurde in Reisch ein Backsteinarbeiter verhaftet, der Tags vorher im Reischer Walde an einem jungen Mädchen aus Mannheim einen Nothzuchtverbrechen verübt hatte.

* Heidelberg, 4. Juni. Seit gestern tagt lt. „S. J.“ in unseren Mauern eine wichtige Kommission: es sind dies die von der Stadt ernannten Eisenbahnsachverständigen, welche unter Leitung von Professor Baummeister aus Karlsruhe die Vorschläge für den neuen Bahnhof begutachten werden.

* Heidelberg, 4. Juni. Der Steuereinschreiber Adler von Birkenau wurde in Wahlen von mehreren röhren Burfchen schwer mißhandelt, wobei ihm durch einen Schlag auf den Kopf der Schädelknochen zertrümmert wurde. Er wurde in das hiesige Akad. Krankenhaus verbracht, wo er lt. „S. Volksztg.“ bald nach seiner Aufnahme starb. Einer der Thäter wurde verhaftet und in das hiesige Amtsgefängniß eingeliefert. Die gerichtliche Section wurde gestern in Gegenwart des Staatsanwalts aus Darmstadt vorgenommen.

* Heidelberg, 3. Juni. Ein tragisches Geschick scheint über der Familie des verstorbenen Agenten North in Hanau sich zu walten. Die Gattin starb früh. Er selbst hatte vor einigen Monaten das Unglück, in Straßburg bei der Stabenbrücke von der Straßenbahn überfahren zu werden, und starb an den erlittenen Verletzungen. Die Tochter, die in Wolfshausen verheiratet war, fand ihren Tod in den Wellen. Nun hat der jüngste Sohn vor Kurzem seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht, so daß von der Familie nur noch ein Sohn an Leben ist, der sich in Frankreich befindet.

* Amlachhausen, 4. Juni. Die Schöneber Karl Zimmermann-Gelente hier feierten gestern das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Herr Bürgermeister Brun überreichte im Allerhöchsten Auftrage dem Jubelpaar die silberne Medaille.

* Bruchsal, 4. Juni. Nach erhaltener telegraphischer Nachricht, daß Prinz Max von Baden durch eingetretene Krankheit am Erscheinen bei der auf nächsten Sonntag aberaumten Standartenweihe des Vereins ehemaliger bad. gelber Dragoner verhindert sei, hat der Verwaltungsrath lt. „Arch. Ztg.“ gestern Abend beschlossen, das Fest bis auf Weiteres zu verschieben.

□ Bruchsal, 4. Juni. Ein renitenter Burfche. Ein hiesiger infolge Unzuverlässigkeit aus künftigen Diensten entlassener Tagelöhner wollte gestern auf dem Rathhause mit Drohungen seine Verhaftung verhindern. Als er abgewiesen wurde, kam er bald darauf mit einer Art bewaffnet zurück und machte seiner Erregung durch Einschlagen der Hofthorfenster Luft. Nur mit großer Mühe konnte er in sicheren Gewahrsam gebracht werden.

* Pforzheim, 4. Juni. Verhaftungen. Nicht weniger als 12 Personen wurden gestern hier wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, Verhöhnung, Körperverletzung und lauter solcher schändlichen Sachen verhaftet. Mit einer sauberen Gesellschaft hatte es dabei die Polizei in einer hiesigen Wirthschaft zu thun. Dort zechten 2 Kerle, bis sie wegen Unzufriedenheit der Kellnerin gegenüber nichts mehr erlitten. Darauf holten sie sich aus einer anderen Wirthschaft 2 Glas Bier herüber. Als nun der Wirth einschritt, ging einer der Burfchen mit gezogenem Messer auf denselben los. Zum Glück konnte noch rechtzeitig ein Schutzmann einpringen, der die beiden Nabaubrüder festnahm. Unterwegs suchte sich einer zu befreien, indem er dem Schutzmann mehrmals am Halse packte. Schließlich wollte er sich noch ein Dritter hinzugeben, der die beiden befreien wollte. Mit Hilfe eines weiteren Schutzmannes konnte jedoch auch er in Nummer Sicher gebracht werden.

* Baden, 4. Juni. Der Großherzog und die Großherzogin sind gestern Abend 8 Uhr 34 Min. zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen. Zum Empfang am Bahnhof waren lt. „Bad. Ztg.“ erschienen: Prinzessin Wilhelmine von Baden, Prinz Karl von Baden und Gemahlin; ferner waren beim Empfang anwesend: Herr Geh. Regierungsrath Haape und Herr Oberbürgermeister Gömmer. Im Gefolge der Höchsten Herrschaften befinden sich die Hofdamen Frein von Adelheim und Frein von Rothberg, Oberhofmarschall Graf Andlau und Reichsgraf Dr. Dreßler. Das zahlreich erschienene Publikum begrüßte die Höchsten Herrschaften, die in offenem Wagen zum Großherzoglichen Schloße fuhrten, mit beifolgender Hochrufen. Ihre Königlichen Hoheiten erwartete heute Abend den Besuch der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen.

* Bühlertal, 4. Juni. Mit weit überwiegender Stimmenmehrheit wurde heute unser feierlicher Bürgermeister Herr H. Geijer zum vierten Male zum Ortsvorstand erwählt.

× Oberkirch, 3. Juni. Reichen Obfitegen hat auch dieses Jahr gebracht und die Hoffnungen der Landwirthe vollumfänglich erfüllt. Schwere Kälte mit Fröhen find die Kirchsäume, und auch die anderen Steinobstbäume verprechen reichen Ertrag. Bereits find die Frühlingsweizen geerntet, und die weithin bekannten Obstmärkte, denen 16 obfibaureisende

Aus der Feststadt des deutschen Sängerbundes.

— Graz, 3. Juni.
Am Tage 1896 war auf dem Sängertage in Stuttgart als Festsitz für den 6. deutschen Sängerbundestag im Jahre 1902 die Hauptstadt des Steierlandes, das treu deutsche Graz gewählt worden. In diesen Tagen nun trat zur Besprechung der für das Fest im kommenden Jahre notwendigen Veranstaltungen der Gesamtausschuß des deutschen Sängerbundes in Graz ein, dessen Sängertreise und ganze gesangstrophe Bevölkerung sich bereit, den Gästen aus dem Deutschen Reiche in einem in Begeisterung beclaunenden Sängerkolonne ihre Freude und ihren Dank auszudrücken.

Herr Bürgermeister Dr. Franz Graf sagte in seiner Ansprache u. A.: „Es ist ein freudiges Gefühl, das die Bewohnerschaft unserer deutschen Stadt lebhaft bewegt, als im Sommer des Jahres 1896 von Stuttgart her die Nachricht einlief, daß der dort in der schönen Redarstadt tagende deutsche Sängerbund, folgend einer Einladung unseres Gemeinderaths das achte deutsche Sängerbundestfest in Graz im Jahre 1902 (1901) veranstalten werde. Wohl viele deutsche Städte hätten sich damals um die hohe Ehre und Auszeichnung beworben, in ihren Mauern Alldeutschlands Sänger (Heil-Rufe) als liebe Gäste begrüßen zu können und willkommen zu heißen. Die Wahl, die auf unsere Stadt fiel, erfüllte uns mit großer Freude und mit Stolz, denn in dieser Wahl dürften wir ein Zeichen erblicken, daß die Stadt Graz weit über die Grenzen Steierreichs hinaus bekannt ist als eine Pflegestätte deutscher Kunst und deutschen Wissens (Heil-Rufe), als eine Hochburg, an deren Wällen bisher alle Anstöße der Feinde des Deutschthums machtlos gescheitert sind.“ (Lebhafter Beifall). In dem schweren Kampfe, den wir um unser kostbares Gut, um unsere deutsche Muttersprache und Sitte kämpften, wird uns das Zusammenströmen von Tausenden von Sängern und Sangesfreunden aus allen Ländern, in denen die deutsche Zunge klingt, mit neuer Hoffnung und Zuversicht für die Zukunft beleben. Aber das Fest des großen deutschen Sängerbundes hat noch eine viel tiefere und schönere Bedeutung. Sieh im Geiste und Sinne als Stammesbrüder mit unerschütterlichen Banden dem deutschen Volke als Gesamtheit angegliedert zu wissen und in diesem Bewußtsein im Kampfe für unsere völkische Eigenständigkeit neue Kraft und Muth zu finden — das ist der große, schöne und unübersteigbare Gewinn, der uns aus solchen alldeutschen Festen mächtig erziehen und aus dem Munde begeisterter Redner uns echte deutsche Worte in die Gemüther dringen, dann fallen alle räumlichen und staatlichen Schranken und alle Stammesbrüder werden durchdrungen von

dem einen stolzen Bewußtsein, deutsch zu sein. (Heil-Rufe.) Die bisherigen fünf Feste des deutschen Sängerbundes wurden in großen Städten abgehalten, denen reichliche Mittel zu Gebote standen, den Tausenden von Sängern den Aufenthalt angenehm zu machen und glänzend zu gestalten. Uns stehen so reichliche Mittel nicht zu Gebote. Aber wir sind besetzt von dem festen und unerschütterlichen Willen, Allen, welche im kommenden Jahre in unserer Stadt zusammenströmen werden, Alles zu bieten, was wir zu bieten im Stande sind. (Rufe: „Gewiß!“) Aber der bewusste Wille genügt nicht. Wir fühlen es, es mangelt uns an Ausführung, das große, herrliche Fest in seinen Vorbereitungen würdig auszuführen; deshalb müssen wir den Männern des Gesamtausschusses des Deutschen Sängerbundes unsern tiefgefühlten Dank aussprechen (Rufe: „Heil ihnen!“), daß sie die weite Reise nicht gescheut, um vereint mit uns zu berathen und zu beschließen, daß das achte deutsche Sängerbundestfest seinen Vorgängern, welche so schöne Erinnerungen zurücklassen haben, ähnlich und würdig ausgestaltet werden könnte. Ich erlaube mir im Namen der Stadt Graz diese hochgeehrten Herren in unserer Mitte herzlich willkommen zu heißen. (Lebhafter Heil-Rufe.) Ruht doch in diesen Stunden der Anwesenheit deutscher Sänger in unserer Stadt ein Schimmer der künftigen Begeisterung und Festesfreudigkeit, welche hoffentlich im nächsten Jahre unsere Stadt beklären wird. (Rufe: „Gewiß!“) Diesen wackeren deutschen Männern, welche unermüdetlich für die Pflege des deutschen Liedes thätig sind, welche wesentlich dazu beigetragen haben, daß Graz im nächsten Jahre Feststadt sein wird, die uns heute mit ihrem hohen Besuche beehrt haben, diesen wackeren deutschen Männern wollen wir zurufen ein begeistertes, aus echt deutschem Herzen kommendes Heil!“ (Stürmische langandauernde Heil-Rufe.)

Der Bundesvorsitzende Herr Gymnasial-Oberlehrer Bruno G e l e r t (Leipzig) hob hervor, daß selten auf einem Sängertage mit solcher Einmüthigkeit, Freude und Begeisterung die Wahl einer Stadt als Bundesfestort begrüßt wurde, als dies bei Graz der Fall war. (Heil-Rufe.) Die Leipziger machten sich zwar Hoffnung, das Fest zu bekommen, aber daraus wurde nichts. (Heiterkeit.) Redner schilderte den überwältigenden Eindruck, den die Stadt Graz und ihre Umgebung bei einem Rundbilde vom Schloßberge aus in ihm hervorrief und bemerkte dazu, daß er nun jetzt begreife, warum man das schöne Graz als Feststadt gewählt habe. Herr Gellert gefand zu, tief ergreifen und erregt zu sein. Er begreife weiter auch insofern die Wahl der Stadt Graz, weil man im Reiche von guten Patrioten gehört habe, von der Gänge der Steiermärker an das Vaterland, an das Deutschthum und an das deutsche Lied. Die deutschen Sänger können Deutschthum und deutsches Lied nicht

trennen. Die Reichsdeutschen gehen mit Begeisterung nach Graz, er (Redner) wolle ihnen verdienen, was an Schönen die Sangesbrüder hier zu erwarten haben. Es ging Allen das Herz auf bei der Liebenswürdigkeit und dem warmen Interesse, bei der Hingabe zu den Vorbereitungen für das große deutsche Sängerbundestfest. Redner dankte nun dem Bürgermeister, seinen Stellvertretern und dem Stadtrathe, wie den kühnen Sangesbrüder für all das, was sie bisher für das künftige Fest gethan, auf das Herzlichste und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß in Graz deutsches Wesen, deutsche Sitte und deutsche Art in edler, goldreiner Weise gepflegt werden — das wisse man im Reiche und deshalb kommen die Brüder von dort gern nach Graz, um mit den wackeren Bundesgenossen dafür einzustehen, was dieselben in offenem, ehrlichem und mannhaftem Kampfe bisher verfochten haben. Redner schloß mit den Worten: „Bitte, bewahren Sie dem deutschen Liede, dem Deutschthum, der deutschen Sitte und Art warme Begeisterung und reges Interesse, die Sie zu unserer herzlichsten Freude gezeigt haben. Lassen Sie mich ausrufen: „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern — wir wollen singen in unseren deutschen Liedern.““ Des Redners Trinkspruch galt dem Steirischen Sängerbund, dem Träger des Festes, wie dem Gelingen desselben.

Mit Begeisterung wurde hierauf die „Wacht am Rhein“ angestimmt. Als nächster Redner sprach Herr Bürgermeister-Stellvertreter Dr. Victor Ritter v. S o c h e n b u r g e r, welcher betonte, daß das kommende achte deutsche Sängerbundestfest ein neuerlicher Triumph des deutschen Liedes sein, aber auch der Verwirklichung des Gedankens Ausdruck geben soll, daß die Deutschen ohne Rücksicht auf politische Grenzen zusammengehören und zusammenstehen müssen. (Lebhafter Beifall). Herr Rathsfreier Victor Ritter v. S c h m e i d e l, Obmann des Steirischen Sängerbundes und des Grazer Männergesangvereins, wies auf die hochherzige Entschlieung des deutschen Sängerbundes hin, den für seine Kreise tiefsten Betrag von 60 000 Mark für das Fest in Aussicht zu stellen.

Herr Reichstagsabgeordneter D e d h hielt eine von nationaler Begeisterung durchglühete Rede auf das Gebeihen des deutschen Steierlandes.

Noch manches schöne und erhebende Wort erklang, außerdem aber bemerklichen die Vorträge der Grazer Sänger und der Stadtapelle den unvergesslichen Abend. Er wird den Reichsdeutschen einen Vorgeschmack davon gegeben haben, wie herzlich Alle hier willkommen sind, auf das Tausende ihm nachfolgen im nächsten Jahre uns hier zu erpöuen im Zeichen des deutschen Liedes.

Gemeinden ihre Erzeugnisse zuführen, nehmen wieder ihren Anfang. In dankenswerther Weise hat der hiesige Obstbauverein für die Bekämpfung von Käfern und Veräufsern gesorgt. Es wurden drei Verkaufshallen errichtet, in welchen vom Verein gelieferte Obstwaagen aufgestellt sind. Der Vorsteher der Verkaufshalle wird zu jeder Saison und Beihilfe bei Käufen bereit sein. Außerdem liegt in jeder Halle eine Liste auf, in welche die Verkäufer ihre Waaren sowie das Quantum der abzugebenden Früchte eintragen. Auszüge aus diesen Listen werden auf Wunsch vom Vorstand kostenfrei nach auswärts versandt. Durch obige Maßnahmen wird es auch dem Großhändler ermöglicht, in kurzer Zeit sich ein solches Quantum gewünschter Obstsorten zu verschaffen.

Waltersweiler b. Offenburg, 3. Juni. Beim Baden kam gestern Nachmittag das Schönländchen des Landwirts Johann Brosch von hier ums Leben; ob Ertrinken oder Schlaganfall vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

Wörth (N. Emmendingen), 3. Juni. Der Militärvereins-Verband Hochberg hielt gestern seinen 1. Abgeordneten- und Gensurtag hier ab, bei welchem Anlaß der hiesigen Militärverein die vom Großherzog gestiftete Fahnenmedaille für 25jähriges Bestehen des Vereins überreichte wurde. Das Jubiläumsfest nahm im Allgemeinen den üblichen Verlauf. Am dem Festzuge, der sich nachmittags durch die schön geschmückten Ortstraßen bewegte, beteiligten sich 21 Vereine sowie einige Abordnungen. Dann fand vor dem Schul- und Rathhaus, den „Berg-Rath.“ zufolge, Parade vor dem Präsidenten des Bad. Militärvereinsverbandes Sr. Excellenz Herrn v. d. B. v. Diersburg und Herrn Geh. Regierungsrath Salzer statt. Hierauf folgte der Festakt auf dem Festplatze. Es sprachen dort die Herren Karl Wänninger, Vorstand des hiesigen Militärvereins, Oberwälder A. Hermann, Vorsitzender des Hochberger Bauvereins, welcher seine Rede mit einem Hoch auf den Großherzog schloß und an die Fahne des Militärvereins überreichte die verbleibende Fahnenmedaille befestigte, Herr v. d. B. v. Diersburg, Pfarrer Junker, Referent v. d. B. v. Emmendingen.

Oberrhein (N. Willingen), 4. Juni. Wegen Körperverletzung, begangen an dem seinen Verletzungen erlegenen Schreiber Josef Hummel, wurde dessen Bruder, der Zimmermann Hermann Hummel und der Schwager, Metzbeizer Joh. Schleicher, beide von hier, verhaftet. Die Vernehmung ergab, daß die Handlung zerstückt war und daß in Folge des in die Bauchhöhle gedungenen Harnes eine Bauchfellentzündung eintrat, die den Tod des Verletzten herbeiführte.

Ahndung i. D., 4. Juni. Ein Mitglied des hiesigen Turnvereins, W. Heintz, kam gestern Abend beim Stabs-Hochsprung so unglücklich zu Fall, daß er den linken Vorderarm zweimal brach.

Schopfheim, 3. Juni. Am Samstag tagte hier der Landesfeuerwehrausschuß, dessen Verhandlungen Herr Kommerzienrat Wallig-Erdinger leitete. Die Verhandlungen waren meist interner Natur. In der Ausstellung für Feuerlöschwesen von 6. bis 8. Juni d. J. in Berlin werden der Vorsitzende und mehrere andere Mitglieder des Bad. Landesfeuerwehrrates teilnehmen. Am Abend fand im „Pflug“ ein gut besuchtes Bankett der Feuerwehrgesellschaft statt, wobei der Gesangverein und die Harmonie-Musik mitwirkten. Gestern machten die Teilnehmer der Ausschusssitzung einen Ausflug.

Bodman am See, 3. Juni. Das gestern Vormittag hier ausgebrochene Feuer legte das Wohn- und Oekonomengebäude des Hofes Schatz in Asche. Der Schaden beträgt etwa 6-7000 M., und ist der Brandbesitzer versichert. Der Brand scheint durch ein defektes Kamin entstanden zu sein.

Konstanz, 3. Juni. Anstelle der bisherigen Filialapotheke in Gailingen soll eine selbständige Apotheke errichtet werden. Die persönliche Berechtigung zum Betrieb derselben wird im Staatsanzeiger zur Vernehmung ausgeschrieben.

Vom Bodensee, 3. Juni. Das herrliche Frühlingwetter hat auf die höchsten Gipfel des Schwarzwaldes in letzter Woche große Scharen von Ausflüglern und Touristen gelockt; hauptsächlich waren es die bestimmten Aussichtspunkte des Feldberg und des Reichen. Ersterer wird namentlich nach Eröffnung der Hüllenhöhle, Straße Donaueschingen-Reuthe, eine erhöhte Besuchsaffäre aufzuweisen haben.

Verband badischer Maler, Lackier und Tischlermeister.

Am 24. Februar ist in Offenburg ein Verband badischer Maler, Lackier und Tischlermeister gegründet worden, dessen Aufgaben in der Wahrung der Interessen des Malerhandwerks besteht. Das provisorische Komitee, bestehend aus den Herren: A. Müller-Freiburg, R. Oberle-Karlsruhe, K. Hoffmann-Bruchsal, A. Lehmann-Mannheim, C. Hoppe-Wehrheim und F. Hoeselmann-Offenburg, hat inzwischen die Statuten entworfen und geprüft und laßt nun sämtliche Malermeister zu der Hauptversammlung ein, welche am 9. Juni in Offenburg stattfindet. Es ist für diese Veranstaltung folgendes Programm festgesetzt worden: Vor 9 Uhr am Empfang der auswärtigen Gäste; 11 Uhr Kommissionsitzung; 1 Uhr Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Genehmigung der geprüften Statuten; 2. Vorstandswahlen; 3. Festsetzung der Beiträge; 4. Beitritt zum süddeutschen Verband; 5. Anträge und Wünsche. Der Verband erstreckt

vor allem die Führung einer geregelten Preisliste für Maler- und Anstreicherarbeiten. Die Aufstellung gemeinschaftlicher Grundzüge für das Arbeitsverhältnis zwischen Meister und Gehilfen, für das Lehrlingswesen und bezüglich der Submissionen.

Aus den Nachbarländern.

Brombach b. Hirschhorn, 3. Juni. Durch einen schweren Unglücksfall wurde die Witwe Gelsner von hier in tiefes Leid versetzt. Ihr jüngster Sohn, ein hoffnungsvoller Jüngling, ist in Atrip, wo er bedienstet war, beim Baden ertrunken.

Lampertshausen, 3. Juni. Ein schauerliches Ende nahmen die Fütterwochen einer hiesigen Arbeiterfamilie; kaum 8 Wochen verheiratet, waren beide Ehegatten einander überdrüssig. Es gab widerwärtige Auftritte, deren letzter damit endete, daß der Mann heute Morgen seine Frau mit Messer und Gewehrkolben derart bearbeitete, daß ihr Ende bevorstand; eine Vernehmung konnte deshalb auch nicht stattfinden. Nach der That raunte der Gemann fort und erhängte sich im nahen Walde.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. Juni.

Eine Ausnahme von den Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe ist vom Bezirksamt für Sonntag, den 9. Juni, jedenfalls anlässlich der Messe, statuiert worden. Es ist an diesem Tage hier gestattet, auf öffentlichen Böden, Straßen, Plätzen und anderen öffentlichen Orten in der Zeit von 11 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends Zündhölzer, Schreibmaterialien, Seife, Kämme und andere Toilette-Artikel feilzukaufen. Die für den Verkauf von Eß- und Trinkenwaren zum unmittelbaren Genuß, sowie von nicht künftlichen Waren für die Zeit von Vormittags 11 Uhr bis Abends 9 Uhr allgemein bewilligte Ausnahme gilt auch für den nächsten Sonntag.

Die offenen Verkaufsstellen dürfen heute Abend, am Vorabend des Fronleichnamfestes, bis zehn Uhr für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein.

Während der Fronleichnamprozession, und zwar in der Zeit von 8-11 Uhr Vormittags, sind auf bezirksamtliche Anordnung die von der Prozession berührten Straßen, nämlich: die Erbprinzenstraße von der Lamm- bis zur Herrenstraße, die Herrenstraße von der Ständehaus- bis zur Kriegstraße, die Ständehausstraße, die Straße längs der Arkaden des Friedrichsplatzes von der Ritter- bis Erbprinzenstraße, die Ritterstraße von der Ständehausstraße bis zur Blumenstraße, die Blumenstraße von der Ritter- bis zur Herrenstraße, die Sofienstraße von der Karl- bis zur Leopoldstraße, die Leopoldstraße von der Sofien- bis zur Amalienstraße, die Amalienstraße von der Leopold- bis zur Herrenstraße, für den Wagenverkehr gesperrt. Die Frühjahrsmesse bleibt morgen wegen des Fronleichnamfestes den ganzen Tag geschlossen, ist aber deshalb um einen Tag, das ist bis Dienstag, den 11. d. Mts., einschließlich verlängert worden.

Das Proviantamt Karlsruhe kauft Heu aus der neuen Ernte und Stroh vorzugsweise von Produzenten zu den Tagespreisen.

Die 9. Jahreskonferenz des Vorstandes der evangelischen Jungfrauenvereine Deutschlands wird am 25. und 26. Juni hier stattfinden. Dieser Verband hat sich die fürsorgende Pflege der weiblichen schulpflichtigen Jugend zur besonderen Aufgabe gemacht und wirkt schon seit 9 Jahren im Segen in unserem engeren und weiteren Vaterland. Es ist deshalb erfreulich, seine Jahresversammlung auch einmal in der badischen Residenz begrüßen zu dürfen. Alle Verhandlungen sind öffentlich und Jedermann ist dazu eingeladen. Der erste Vortrag am 25. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses behandelt das Thema: Die Bedeutung der Literatur für die weibliche Jugend unseres Volkes. Referent: Pfarrer Haffke aus Offen. Abends 8 Uhr ist Festgottesdienst in der Stadtkirche, in welchem Herr Kirchenrat Lemme von Heidelberg die Festpredigt halten wird. Am 2. Tag beginnen die Verhandlungen um 1/2 Uhr wieder im Vereinshause. Derselben unessen vorm. den Jahresbericht, ein Referat von Fel. A. v. Meißel-Freiburg über: „Die Arbeit an den Mittern unserer Vereinsmitglieder“ und ein solches von Pfarrer Rind-Winterthur über: „Die bringen wir unsere Vereinsmitglieder zur Mitarbeit.“ Nachmittags 3 Uhr referiert Herr Stadtpfarrer Dr. Burtz über: „Die Bedeutung des Wortes Gottes für die Erziehung unserer Jugend“ und Abends 8 Uhr soll eine Volksversammlung im großen Saale der Eintracht den Abschluß bilden, in welcher zwei Redner und eine Rednerin das Thema behandeln werden: „Das Leben der Jungfrau im Dienst“, nach den drei Seiten: 1. Der Dienst im Elternhause als Tochter; 2. Der Dienst im Beruf; 3. Der Dienst im Reiche Gottes.

Im Stadtpark gibt heute (Mittwoch) Abend von 8 Uhr ab die gemannte Leigrenadierkapelle unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Adolf Boettge wie allwöchentlich an diesem Tage ein Konzert.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Heidelberg, 4. Juni. Die gestern stattgehabene Hauptversammlung des Allgemeinen deutschen Musikvereins nahm einstimmig eine Resolution an, wo das Bedauern über die Beeinträchtigung der Rechte der musikalischen Urheber ausgesprochen wird, wie sie sich aus der Beschlusfassung des deutschen Reichstags ergeben hat, und richtete ein Guldigungsprogramm an den gegenwärtigen Protektor des Vereins, den Großherzog von Weimar. Der Allgemeine Deutsche Musikverein zählt gegenwärtig 712 Mitglieder. Das Vereinsvermögen beträgt 34,688 Mark. Bei den Ergänzungswahlen für sechs statutengemäß auscheidende Mitglieder des Gesamtvorstandes wurden lt. „H. Ztg.“ gewählt die Herren: Rich. Strauß, Humperdinck, Raffow, Schilling, Bösch und Müller-Reiter. Nach ihm erhielten die meisten Stimmen die Herren Sommer und Wottl, die im Bedarfsfälle als Ersatz einzutreten haben.

Heidelberg, 4. Juni. (Tel. Bericht.) Heute Nachmittag 3/4 7 traf ein Kgl. H. der Großherzog und die Großherzogin von Baden-Baden kommend, auf dem hiesigen Bahnhofe ein. Im Gefolge der höchsten Herrschaften befanden sich Minister von Bauer, Freiherr von Babo, Geh. Staatsminister von Heintz, Graf Andlam, Fliegeladjutant von Sponer und die Hofdamen Fel. von Adelsheim und Fel. von Rothberg. Am Empfang hatten sich auf dem Bahnhofe eingefunden: Geh. Regierungsrath Fischer, der Bezirkskommandeur, sowie Herr Oberbürgermeister Dr. Wildens, letzterer überreichte der Landesfürstin einen prachtvollen Strauß Marechal Niel-Rosen mit einer Schleife in den Farben des Landes. Vom Bahnhofe begaben sich die höchsten Herrschaften zu kurzem Aufenthalt nach dem nahe gelegenen Grand Hotel, worauf dann die Fahrt durch die Anlagen nach der Peterskirche erfolgte. Die Kirche war nicht gefüllt. Hier fand das Konzert statt, welches anlässlich der gegenwärtig in unseren Mauern tagenden vom Allgemeinen deutschen Musikverein veranstalteten Konzilien-Versammlung gegeben wurde. Zum Vortrag gelangte: Bizet's Sommerhimmel des heiligen Franziskus von Alfifi für Bariton, Männer-Chor, Orgel und Orchester. 2. May Heger: Phantasie und Juge für Orgel. 3. Joh. Seb. Bach: Cantate für eine Sopranstimme mit Orchester-

und Orgelbegleitung „Ich will den Kreuzstab gerne tragen“. 4. Franz Liszt's ungarische Krönungsmesse für Chor, Solostimmen, Orchester und Orgel. Das Konzert, das mit großem Beifall aufgenommen wurde dauerte bis gegen 6 Uhr. Abends werden die höchsten Herrschaften noch einer Schloßbeleuchtung beiwohnen. Die Rückfahrt nach Baden erfolgt gegen 10 Uhr.

Vermischtes. hhd Berlin, 5. Juni. (Tel.) Die Klage einer Hofdame gegen den Chef eines ehemals regierenden Hauses wird dem „Berl. Ztg.“ zufolge am Donnerstag das Berliner Landgericht beschäftigen. Die Hofdame stand im Dienste einer Prinzessin aus diesem Hause und lebte mit ihr in einem Korte an der afrikanischen Straße. Jetzt soll sie ein Herr, der angeblich im Auftrag des Chefs jener fürstlichen Familie handelte, haben festnehmen lassen, und der deutsche Konsul habe ihre sofortige Freisetzung gefordert. Gleichzeitig mit ihrer Festnahme sei eine Durchsuchung ihres Zimmers vorgenommen worden, wobei eine Kasse der Hofdame mit 20 000 Mark beschlagnahmt wurde. Diese Kasse ist seitdem verschunden. Die Hofdame hat infolgedessen Klage auf Rückzahlung der 20 000 Mark erhoben.

Berlin, 4. Juni. (Tel.) Der Herrreiter Freyherr von Hagen, welcher gestern im Hoppegarten einen schweren Sturz litt, ist in der heutigen Nacht seinen Verletzungen erlegen.

Breslau, 4. Juni. (Tel.) Die „Schl. Ztg.“ erbet aus Mählowitz, daß auf dem benachbarten russisch-polnischen Gebiete ein von 5 Personen und Aufsicht belegtes Fuhrwerk vom B. s. getroffen sei. Die 6 Personen, sowie die Pferde wurde erschlagen.

Breslau, 4. Juni. Durch Arsenwasserstoffgas, das er in Füllung von Runderkugeln bereitet, wurde lt. „F. Z.“ der italienische Handelsmann Jaggi und sechs Personen vergiftet. Drei sind tot, die hoffnungslos erkrankt.

Mannberg, 3. Juni. Auf einer Studenten-Skulpte erschloß sich heute der stud. theol. Mannberg, der Sohn eines hiesigen Pfarrers, Manzer war, lt. „F. Z.“ Chargierter der Verbindung „Wingolf“.

Juda, 5. Mai. (Tel.) Bei dem Neubau der Artilleriekaserne stürzten mehrere Mann von Dach, einer wurde getötet, ein anderer schwer verletzt. B. Z. A.

Im „Kühlen Krug“ gibt heute (Mittwoch) Abend von 8 Uhr ab die Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 169 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Edgar Wolf ein Konzert.

Konzerte am Fronleichnamstage. Nachmittags von 4 Uhr ab spielt morgen im „Kühlen Krug“ die Kapelle der Unteroffizierschule Ettlingen unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Konrad und auf der „Wilhelmshöhe“ bei Ettlingen die gesamte Leib-Dragoonerkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Radeke.

Eine seltene Roblesse betvies ein Herr, der hierher in einem hiesigen großen Restaurant seine Priesterstasche mit Wertpapieren in Höhe von 7500 Mark verlor. Der glückliche Finder, ein Kellner, erhielt für seine Ehrlichkeit sage und schreibe — 1 Mark!

Auf der Fahrt. Als heute Morgen der von Graben kommende Arbeiterzug um 6.29 Uhr am hiesigen Hauptbahnhof eintraf, wurde ein 61 Jahre alter Zugmeister von hier, welcher kurz vor dem Zuge noch das Geleise übersehen wollte und zweifellos den herannahenden Zug nicht bemerkt hatte, von der Lokomotive erfasst und zwischen das Schienengeleise geworfen, wobei die Maschine über ihn wegfuhr und ihm am rechten Fuße die Beine vollständig abbrückte. Außerdem trug derselbe am Kopfe eine sehr erhebliche Verletzung und an verschiedenen anderen Körpertheilen Quetschungen davon. Der Verletzte wurde mittelst Tragbahre in das städt. Krankenhaus verbracht.

Unterfischung. Am 2. d. M. übergab ein Möbelfabrikant in der Markgrafenstraße seinem Hausburgen, den er vier Wochen im Dienst hatte und von dem er noch nicht einmal wußte, wo er wohnte, eine Anzahl Quittungen über den Gesamtbetrag von 300 M., den er einzulösen sollte. Nachdem der Beauftragte 40 M. einliefert hatte, warf er die übrigen Quittungen in der Bahnhofstraße weg und ging flüchtig.

Aus der Schulpraxis.

Allgemeine wichtige Fragen der Schulpraxis verhandelte neben wissenschaftlichen Besprechungen die schon kurz erwähnte, am 1. Juni in der Aula des Gymnasiums zu Baden-Baden abgehaltene 16. Jahresversammlung des Vereins der akademisch gebildeten Lehrer an den badischen Mittelschulen. Sie war von etwa 150 Professoren und Praktikanten aus allen Theilen des Landes besucht und hatte die Ehre, auch 3 Mitglieder der Großherzoggl. Ober-Schulbehörde in ihrer Mitte zu begrüßen. Aus den Verhandlungen, die Dank der gründlichen Vorbereitung durch die einzelnen Referenten und der energischen Leitung des Vereinsvorsitzenden, Direktor Kelle-Freiburg, eine reiche Tagesordnung in fünfstündiger anregender Aussprache zu allseitiger Befriedigung erledigten, sei kurz Folgendes hervorgehoben.

Der von einer besonderen Kommission des Vereins im letzten Jahre ausgearbeitete Entwurf einer neuen Prüfungsordnung für das höhere Lehramt wurde vom Groß. Oberschulrath entgegengenommen und soll, wie der Direktor dieser Behörde bereits zugesichert hat, in allen wesentlichen Punkten die Grundlage bilden für eine demnächst erfolgende Neuregelung dieser wichtigen Frage. Es zeigte sich auch bei dieser Gelegenheit wieder, daß die verschiedenen Vertreter des Standes, Mathematiker, Neuphilologen, Historiker, Mathematiker und Naturwissenschaftler, entgegen der im Publikum häufig verbreiteten Annahme, unter sich vollständig einig sind, wie sie ja auch einmütig für die völlige Gleichberechtigung der 3 verschiedenen Gattungen von neuklassischen Mittelschulen eingetreten sind.

Den von dem badischen, hiesigen und württembergischen Verein gemeinsam herausgegebenen „Süddeutschen Schulblätter“ wurde die Anerkennung ausgesprochen, daß sie nicht nur ein vorzügliches kollegiales Bindemittel bilden, sondern daß sie sich auch stets mit bestem Erfolg betreiben, wissenschaftliche und pädagogische Anregungen zu bieten. An die preussischen Kollegen wurde eine Sympathieumgebung beschloffen für ihre Haltung gegenüber der schroffen und verständnislosen Ablehnung ihrer berechtigten Forderungen, insbesondere durch den früheren preussischen Finanzminister.

Wie bei ihnen, so gilt auch bei uns das Streben der Mittelschullehrer nach wenigstens annähernder Gleichstellung mit den übrigen akademisch gebildeten Beamten nicht sowohl dem Interesse der einzelnen oder des Standes, sondern viel mehr den Interessen der Schule und damit der Gesamtheit. Ist es doch für diese von der allergrößten Wichtigkeit, nicht nur daß stets Lehrkräfte in genügender Anzahl zur Verfügung stehen, sondern auch, wie der Nachwuchs an solchen beschaffen ist und aus welchen Bildungskreisen er sich rekrutiert.

Das letztere bei uns schon jetzt nicht mehr der Fall zu sein beginnt, beweist die Thatsache, daß man die jungen Praktikanten, welche bestimmungsgemäß zunächst 1 Jahr volontieren sollten, meist gleich mit vollen Deputaten betrauen muß auf Kosten ihrer gründlichen praktisch-pädagogischen Ausbildung und meist auch auf Kosten — der Schüler! Was aber den zweiten Punkt anlangt, so sei hier nur darauf hingewiesen, daß es heutzutage, wie die Statistik zeigt, bereits zu den seltensten Ausnahmen gehört, wenn sich Söhne aus den sogenannten gebildeten Ständen den höheren Lehrfach zuwenden. Die jungen Leute und ihre Herren Väter pflegen sich eben in unserer materiellen Zeit die Ausichten der einzelnen Berufsarten sehr genau zu überlegen, und wenn ihre Wahl dann so außerordentlich selten auf den Lehrberuf fällt, so beweist das doch wohl zur Genüge, daß er ihnen eben einer der allerwenigsten verlockenden zu sein scheint. Sie brauchen sich ja auch nur ein klein wenig zu erkundigen,

Bochum, 5. Juni. (Tel.) Auf der Zeche „Friedrich der Große“ erklickten ein Steiger und 2 Bergleute an Gas.

Ashaffenburg, 4. Juni. Frau Affessorwitwe Heiler wurde heute Vormittag in ihrer Wohnung Würzburgerstraße von einem bei ihr bettelnden Handwerksburschen erstochen. Der Thäter, welcher von Militär verhaftet wird, ist bis jetzt noch nicht verhaftet.

hd Petersburg, 4. Juni. (Tel.) Durch Hagelschlag wurde im Gouvernement Jalkowepol die gesamte Ernte vernichtet. Mehrere Personen werden durch Blitzschlag getödtet.

hd Wien, 5. Juni. (Tel.) Das Justizpolizeigericht verurtheilte den Fürsten Wariantski, Adjutanten des Zaren, infolge einer Klage eines Beschelagten wegen Sinterziehung gepfändeter Ziwelen in contumaciam zu einem Monat Gefängnis, 500 Frls Geldbuße, sowie Rückerstattung von 5000 Frls.

Budapest, 4. Juni. Das Erlauer Schwurgericht hat den Gemeinderichter Blasius Gorbath zum Tode durch den Strang verurtheilt, weil er, um ein unerlaubtes Diebesverhältnis fortzuführen, seine Frau, Mutter von zehn Kindern, meuchlings erschloß. F. Z. 3.

Budapest, 4. Juni. Heute Nachmittag ging ein schweres Gewitter über der Stadt Bercsek und deren Umgebung nieder. Durch einen mit Hagel verbundenen Wolkenbruch drang das Wasser in mehr als 100 Häusern ein und schwemmte mehrere Brücken fort. Durch den Hagel wurden die Saaten sowie die Obst- und Weingärten vernichtet. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

hd Paris, 4. Juni. (Tel.) Am letzten Sonntag erkrankten hier 12 Personen an Sonnenstich. Fünf derselben sind bereits gestorben.

London, 4. Juni. (Lloydmeldung.) Der deutsche Dampfer „Ovetia“ ist am Eingange des Hafens von Havana nach aufgelaufen und muß leichtern.

hd New-York, 4. Juni. In einer Grube bei Iron Mountain (Michigan) ereignete sich durch einen unglücklichen Zufall eine Dynamitexplosion. Infolge der durch die Explosion entstandenen Gase wurden polnische und italienische Arbeiter getödtet.

um zu erfahren, daß thätlich zu studieren der Mathematiker durchschneidet 8, der Reuphilologen 9 und der Altphilologen 9 1/2 Semester beträgt, daß der Praktikant dann nach bestandener, gewiß nicht leichtem Staatsprüfung, für das auch schon ein gutes Abiturientenzeugniß Vorbedingung zu sein pflegt, noch 6—8 Jahre zur Anstellung braucht, daß er aber dann allerdings von allen weiteren Beförderungen Ruhe hat, da seine „Carrière“ mit diesem Anfang auch bereits definitiv zu Ende ist, abgesehen von den paar wenigen Oberschulraths- und Direktorstellen, die ihn aber ebenfalls nur um eine einzige Stufe im Rang und Gehalt erhöhen können. Alle übrigen Professoren verbleiben ihr Leben lang auf der Stufe der untersten Richter- und Verwaltungsbeamten, denen sie zudem noch durch die Vergütung eines ihnen vom Staate gestellten Arbeitszimmers und meist auch durch das Fehlen einer staatlichen Dienstwohnung nicht unerheblich nachsehen. Der staatliche Wohnungsgeldzuschuß reicht, selbst bei der ärmsten Bekleidung bezüglich der Ortsanlage und Zimmerzahl, meist nur zur Hälfte, wogegen die so viel geübten Nebenverdienste durch Privatstunden bei denjenigen, die zur Lebensnahme solcher außer ihrer Berufsarbeit sich genöthigt sehen, laut Statistik auf sage und schreibe 280 Mark durchschnittlich pro Jahr zusammenkrumpfen. Nur etwas giebt es allerdings, um das die Lehrer von sämtlichen übrigen Ständen benachteiligt werden: die Ferien; oft genug wird dies ihr einziges Prae ihnen sogar geradezu verweigert, als ob die Ferien nur ihre eigenen und nicht viel mehr der Schüler wegen eingerichtet wären!

So könnte es auch kommen, daß ein ähnlicher Vorwurf erhoben würde gegen den auf der diesjährigen Badener Versammlung gefassten Beschluß, die Oberlehrerbörde zu bitten an allen Orten, wo der wissenschaftliche Unterricht nicht ganz auf den Vormittag (8—1 oder 7—12) gelegt werden kann, den Nachmittagsunterricht wenigstens erst um 2 1/2 Uhr beginnen zu lassen und damit zugleich dem bisherigen Zustand ein Ende zu machen, daß die zweifelloß anstrengenderen Nachmittagsstunden länger dauerten als die durch mehrere Zwischenpausen abgekürzten Vormittagsstunden. Von den Eltern und Schülern wird jedenfalls diese Aenderung, falls sie genehmigt wird, dankbar begrüßt werden.

Einige andere von der Versammlung erörterten Fragen wie auch der treffliche Vortrag des Prof. G o o s-Karlsruhe über den griechischen Theaterbau, können, weil nur für Fachleute interessant, hier unbesprochen bleiben.

F. Gagsfeld, 2. Juni. Bei dem in Weingarten abgehaltenen Gesangsvereine hat bekanntlich der hiesige Männergesangverein „Froschfenn“ Gagsfeld in der Abtheilung „Landvereine über 40 Sänger“ den ersten Preis nebst dem Ehrenpreis errungen. Bekannter besteht aus einem von den Festungsfrauen gestifteten Horn, welches auf einem silbernen Unterfuß ruht und mit silbernem Deckel und silberner Verzierung versehen ist. Dieser Erfolg ist ein neuer Beweis von der Tüchtigkeit des schon vielbewährten Dirigenten des Vereins, Herrn Mag. T h i e d e, Musiklehrer aus Karlsruhe. Unter seiner Leitung hat der Verein bereits im vorigen Jahre bei dem Wettstreit in Dillstein einen ersten Preis nebst Ehrenpreis davongetragen.

Durlach, 5. Juni. Am morgigen Fronleichnamstage giebt die Kapelle des Feldartillerie-Regts. Nr. 14 unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Biese im Garten des Amalienbades, woselbst nach Eintritt der Dunkelheit italienische Nacht stattfinden wird, von Abends 7 Uhr ab ein großes Militärlongkonzert.

Ettlingen, 3. Juni. Die Viehpredmierung vom Samstag hatte ein schönes Ergebnis, doch zeigte sich, lt. „Abdm.“, in der Zukunft ein Rückgang gegen letztes Jahr; infolgedessen kamen statt 1400—1500 Mk. auch nur etwa 1000 Mark zur Vertheilung. Das eingeführte Vieh war aber durchweg schön. An der Spitze marschirt wieder die kleine Gemeinde Durbach, in die acht Preise kamen. Diese Gemeinde hat überhaupt den schönsten Viehstand im ganzen Bezirk; auch Willersbach wurde mit zahlreichen Preisen bedacht. Der höchste Preis für Ferkel kam wieder an die Gemeinde Wörsch. Von den Ettlinger Ferkeln wurde auch einer, der f. B. um 900 Mark angekauft wurde, prämiirt.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 4. Juni. (Offizieller Bericht.) Der Verkehr an der heutigen Börse war ziemlich lebhaft. Es wurden umgekehrt: Oberheinische Bank-Aktien zu 117.50 pCt., Mannheimer Aktienbrauerei (Mayerhof) Aktien zu 160.25 pCt. und Mannheimer Dampfschiffahrts-Aktien zu 117 pCt. Höher notierten: Brauerei Schroedel-Aktien, Cours 161 G. und Guldjahren-Aktien, welche zu 127 pCt. begehrt wurden. Die Aktien der Zellstoffabrik Waldhof notierten 240 B.

Magdeburg, 4. Juni. Zuderbericht. Kornzuder excl. von 92 pCt. — Kornzuder excl. 88 pCt. Rendement 10.00—00.00, Rohprodukte excl. 75 pCt. Rendement 7.50—8.05. Stuhl. — Brodrastfunde 1 29.20 — bis —, Brodrastfunde II, 0.00 bis —. Gem. Raffinade mit Faß 28.95 bis 00.00. Gem. Melis I. a. B. Hamburg per Juni 9.50 — G. 9.55 — D., per Juli 9.55 — G. 9.60 — D., per August 9.65 — G. 9.62 1/2 — D., Okt.-Dez. 9.87 1/2 G., 9.90 — D., per Januar-März 9.00 — G., 9.02 1/2 — D. Ruhig.

Wien, 4. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 8.42, Mai-Juni 8.00, Roggen per Herbst 7.17, Mai-Juni 7.72, Mais per Mai-Juni 01 5.61, Hafer per Herbst 6.37, Mai-Juni 7.85. — Budapest, 4. Juni. Amtlicher Saatensaatensbericht. Seit dem letzten Berichte herrscht ungünstiges Wetter, welches Noth zur Folge hat, der in den unteren Blättern des Weizens sich rapid zu verbreiten beginnt. Man befürchtet mit Recht, wenn nicht bald günstiges Wetter eintritt, daß die diesjährige Ernte bedeutend schwächer sein wird, als die vorjährige. Winterweizen ist bisher etwas ungünstiger als im Vorjahre, Roggen schwach bis mittel, Sommergerste schwach bis mittel und bedarf dringend ausgiebigen Regens, Hafer steht schwach bis mittel. Einzelne Gegenden klagen über Noth. Mais hat sich schwach entwickelt, Vieles muß umgeackert werden. Raps steht schwach, die Zudererbsen ist vom Hüfelfäule gefährdet. Der Fortgang der Feldarbeiten ist wegen der Trockenheit behindert, sonst aber befriedigend.

Schiffenachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 4. Juni. Der Dampfer „Hamburg“ ist am 2. da. in Genua, „Sofenpollern“ und „Odenburg“ in Genua, „Straßburg“ in Shanghai, „Aedra“ am 3. in Bremerhaven, „Rhein“ in Singapur und „Prinz Heinrich“ in den angelaufen. „Sachsen“ ist am 3. von Shanghai, „Prinz Regent Zuitpold“ von Genua, „Seidelberg“ von Funchal, „Kaiser Wilhelm der Große“ von Stuttgart, „von Southampton“ und „Preußen“ von Singapur abgegangen. „Großer Kurfürst“ und „S. G. Meier“ haben am 3. Scilly, „Rön“ Casbourne und „Prinzess Irene“ am 4. Hurst-Castle passirt.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Berlin, 4. Juni. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Im Rechnungsjahr 1900 gelangten im Deutschen Reich an Zölle und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern und andern Einnahmen zur Aufzeichnung: Zölle 49,290,992 (gegen das Vorjahr Minus 1,185,053), Tabaksteuer 12,854,080 Plus 273,871, Zundersteuer und Zuschlag dazu 125,396,977, Plus 9,304,392, Salzsteuer 49,662,004, Minus 304,256; Maischöttich und Branntweinmaterialsteuer 23,462,277, Plus 1,358,110 Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag dazu 129,708,301, Minus 1,471,363, Brennsteuer 785,767, Minus 207,800, Branntwein 32,863,864, Plus 672,155, Uebergangsabgabe von Bier 4,143,660, Plus 1,242, Stempelsteuer für Werpapier 21,132,153, Plus 3,232,259, für Kauf- und sonstige Anschaffungsgebühren 14,307,491, Minus 679,479, für Privatlotterien 4,200,151, Plus 253,939, Staatslotterien 25,947,606, Plus 7,977,148, für Schiffsstrafturkunden 609,936, Plus 609,936, Spielkartenstempel 1,613,003, Plus 80,134, Wechselstempelsteuer 13,026,000 Plus 990,585.

— Lübeck, 5. Juni. Der frühere Oberpräsident von Schleswig-Holstein, Steinmann, ist gestern hier gestorben.

— Wilhelmshaven, 4. Juni. Die englische Torpedojäger-Flottille die einige Tage auf der hiesigen Reede gelegen hat, ist heute nach Kiel in See gegangen.

—hd Wien, 5. Juni. Der Großherzog von Weimar verläßt heute Vormittag 10 Uhr Wien, um in Gmunden einen Besuch beim Herzog von Cumberland abzustatten. Dieser Besuch erneuert das Gerücht von einer beabsichtigten Verlobung mit einer Tochter des Herzogs.

— Belgrad, 5. Juni. Die serbische Regierung hat wegen neuerlicher, am 1. Juni durch die Albanesen verübter Grenzverletzungen, wobei 2 serbische Soldaten getödtet wurden, in Konstantinopel Protest erhoben mit dem Bemerkten, daß sie entschlossen sei, zu Repressalien zu greifen, falls derartige Vorfälle an der türkischen Grenze kein Ende gemacht werde.

—hd Rom, 5. Juni. Der türkische Botschafter gab gestern dem Minister des Aeußern die formelle Erklärung ab, die türkische Regierung wolle jede geforderte Genugthuung für den italienischen Staatsangehörigen zugefügten Schaden leisten. Damit ist der Zwischenfall von Presfa erledigt.

Das Geschwader, das von Italien dorthin gesandt wurde, bleibt jedoch vor der Stadt, bis die Versprechungen erfüllt sind. Andererseits wird berichtet, die Entsendung des Geschwaders sei absolute Nothwendigkeit gewesen, wegen des Beschlusses der kroatischen Nationalversammlung und der Komplikationen in Bulgarien und Macedonien mit ihrer Wirkung auf Rumänien und Albanien.

— Rom, 4. Juni. In hiesigen Hofkreisen verlautet, Prinz Mirko von Montenegro, der augenblicklich zum Besuche seiner Schwester, der Königin, in Rom weilt, werde noch in diesem Jahre eine russische Prinzessin heirathen. (Hf. 3.)

— Paris, 5. Juni. Der General-Staatsanwalt des Staatsgerichtshofes ließ gestern Abend den aus dem Ausland zurückgekehrten in contumaciam verurtheilten Grafen Sur Saluces verhaften.

— Brüssel, 4. Juni. Wie die „Independance Belge“ meldet, hat der Ministerrath beschlossen, die Frist zur Uebernahme des Kongofaates auf 10 Jahre festzusetzen. Die Frage der Uebernahme der Eisenbahn sei noch nicht verhandelt.

— London, 4. Juni. Der Brüsseler „Morning Post“-Korrespondent hört aus ausgezeichnete Quelle, daß Königin Wilhelmina mit dem Kaiser und dem Reichskanzler die Beschüzung der holländischen Kolonien durch Deutschland diskutirte. Der baldige Abschluß eines Uebereinkommens darüber sei wahrscheinlich. Deutschland werde die Integrität der holländischen Kolonien garantieren und dafür werthvolle kommerzielle Vortheile erhalten. (Die Nichtigkeit der auch in der deutschen Presse bereits aufgetauchten Meldung wird nicht ohne Zweifel anzunehmen sein. D. R.)

England und Transvaal.

— London, 4. Juni. Der Besuch des inwischen zum Landaufenthalt abgereisten Lord Milner bei Chamberlain galt, wie es heißt, ganz besonders der Erwägung der Frage, betreffend die Abfindung neuer Truppen an Südafrika und der gegen die Kapkolonie einschlagenden politischen Richtung. Milner soll die Anschaffung der verfassungsmäßigen Rechte befristet haben, obgleich dieser Schritt allgemein als sehr gefährlich angesehen wird. Ein diesbezüglicher Beschluß wird erst nach weiteren Besprechungen mit den übrigen Mitgliedern des Kabinet getroffen werden.

Ein Brüsseler Depesche des „Standard“ meldet, Präsident Kruger demontirte das Gerücht, daß zwischen ihm und Botha Verhandlungen durch Vermittelung des holländischen Konsuls in Standon geschrieben. Die jüngsten Berichte, die Kruger von Botha erhalten habe, ließen sehen, daß Botha und die übrigen Burenführer entschlossen seien, den Krieg fortzusetzen, und wenn wirklich Unterhandlungen angeknüpft worden seien, so ständen dieselben wahrscheinlich im Zusammenhang mit den neuen Bestimmungen, die Kruger vorgeschlagen habe, um dem Blutvergießen ein Ende zu machen. Kruger und dessen Umgebung seien indes überzeugt, daß die Verhandlungen nutzlos seien, so lange die britische Regierung entschlossen sei, die Annexion der beiden Burenstaaten aufrecht zu erhalten.

Aus zuverlässiger Londoner Quelle erfährt das „Neue Wiener Tagbl.“, daß der Ruf nach Beendigung des südafrikanischen Krieges immer lauter wird und daß auch bereits im Kabinet mehrere Anhänger desselben vorhanden sind, wozu besonders die letzten Nachrichten vom südafrikanischen Kriegsschauplatz wesentlich beigetragen haben. Die Regierung kann sich nicht länger dieser Strömung verschließen und schon die nächsten Tage dürften wichtige Entscheidungen, wahrscheinlich im Sinne des Friedens, bringen.

— Haag, 4. Juni. Es kann als sicher gelten, daß der holländische Bizekonsul in Standerton Selens Ritzeners mit der Aufgabe betraut ist, einen Waffenstillstand herbeizuführen. Krügers Umgebung bezweifelt jedoch, daß Botha einen Waffenstillstand genehmigen wird, da Ritzeners Lage in Folge der Zerschöpfung der Batafahnen sehr ungünstig ist. (D. R. N.)

— London, 4. Juni. Lord Ritzeners telegraphirt aus Prätoria, 4. Mai:

Oberst Dixon berichtet, an dem Kampfe bei Blakfontein seien 1450 Engländer mit 7 Geschützen theilhaftig gewesen. Die Truppe habe sich auf dem Dikmarsche nach dem Lager bei Blakfontein befunden, als die Buren, gedeckt durch das Terrain plötzlich das Feuer auf die Nachtigal eröffnet hätten, welche aus 230 Mann Yeomanry und 100 Mann vom Derbyshire-Regiment mit 2 Geschützen der 28. Batterie bestand. Es gelang den Buren, eine Zeit hindurch sich der Geschütze zu bemächtigen. Als aber das Gros der englischen Truppen in den Kampf eintrifft, wurden die Geschütze wieder genommen. Die Buren wurden vertrieben, die Stellung erobert. Auf englischer Seite fielen 6 Offiziere und 51 Mann; 6 Offiziere und 215 Mann wurden verwundet, 1 Offizier, 7 Mann werden vermißt; 41 Buren wurden todt auf dem Schlachtfelde zurückgelassen. Von weiteren Verlusten der Buren sei ihm nichts bekannt.

Lord Ritzeners bemerkt, es seien sofort Verstärkungen nach Blakfontein gesandt worden.

(Das Telegramm Lord Ritzeners läßt sich mit dem von der Transvaalgesandtschaft im Brüsseler „Reit Wlen“ gemeldeten großen Buren Siege in keiner Beziehung in Einklang bringen, da nach dem englischen Bericht die Buren, nach dem Burenbericht die Engländer die Angreifer waren und eine bevorstehende Niederlage der Buren dort erst durch das Erscheinen des tapfern und umfichtigen Vechgenerals Beyer in einen glänzenden Sieg verwandelt wurde. Da außerdem die englische Meldung an der Ortsangabe Blakfontein festhält, der amtliche Burenbericht aber ausdrücklich Kalfhüvel als Kampfort nennt und außerdem noch von „andern Kämpfen“ spricht, über welche noch keine nähere Mittheilung vorliegt, so scheint es fast sicher, daß es sich im Telegramm Lord Ritzeners und dem Bericht der Burengeandtschaft um zwei verschiedene Erfolge der Buren handelt. D. R.)

— Capstadt, 5. Mai. Nach einer amtlichen Bekanntgabe über die Lage in der Kapkolonie hat Krüzingers Commando durch einige andere Commandos verstärkt, im ganzen etwa 700 Mann die Bahnlinie südlich am Stormberg überschritten. Die Buren wurden bei Molteno zurückgeschlagen. Dieselben greifen jetzt Jamestown an.

Ein anderes Commando steht südlich von Benterstad. Außerdem befinden sich kleine Commandos in den Bezirken von Fishweier und Maraisberg.

— London, 5. Juni. Lord Ritzeners meldet aus Prätoria vom 4.: Die Stadt Jamestown (in der Kapkolonie) ergab sich am 2. Juni, Vormittags, dem Burenkommando Krüzingers. Nach 4stündigem Kampfe wurde die städtische Wache und die städtischen Freiwilligen von den Buren überwältigt, bevor Hilfskräfte eingreifen konnten. Die britischen Verluste betragen 3 Tödtete und 2 Verwundete. Die Verluste der Buren sollen größer gewesen sein. Die Vorräthe wurden von den Buren erbeutet. Die Garnison wurde wieder frei gelassen.

Ich habe General Freney mit den Operationen in der Kapkolonie betraut.

Der Feind greift Dixons Kolonne in einer Stärke von 1200 Mann unter dem Kommando Kemps an. (Dixon ist bekanntlich der englische General von Blakfontein.)

—hd London, 5. Juni. Eine amtliche Meldung aus Prätoria von gestern besagt, daß die Buren unter Krüzingers, nachdem sie Jamestown geplündert und so ihre Vorräthe vervollständigt, die Stadt wieder verlassen hätten.

—hd London, 5. Juni. Die Meldung, daß in der Kapkolonie sich die nahe dem Dranjesfluß gelegene Stadt Jamestown dem Burenkommando Krüzingers ergeben hat, wird hier aufs lebhafteste kommentirt.

„Daily Mail“ stellt fest: diese Aktion liefere den Beweis, daß die englischen militärischen Streitkräfte in Südafrika ungenügend sind. „Daily News“ fagen: „Der Augenblick ist günstig, um den Buren einen ehrenvollen Frieden anzubieten; was sie zur Zeit ihres Unglücks ablehnen müßten, können sie jetzt, da das Schicksal ihnen günstiger geworden ist, annehmen.“

„Morning Leader“ sagt: „Die Kapitulation von Jamestown liefere den Beweis, daß die Buren keineswegs ihre Taktik und ihren eigentlichen Zweck, nämlich die Unabhängigkeit, aus den Augen verloren haben.“

„Morning Post“ ist der Ansicht, daß solche Niederlagen eine unvermeidliche Folge des Guerillakrieges seien.

—hd London, 5. Juni. Einer Mittheilung des Kriegsamt zufolge fordert das Klima in Südafrika zahlreiche Opfer unter den in den Spitälern liegenden englischen Soldaten.

—hd Grefeld, 4. Juni. Nächsten Sonntag findet hier unter dem Vorsth des Redakteurs Kroth eine große Burenkundgebung statt, bei welcher der kaiserlich russische Konsul Dr. Ferrer einen Vortrag über die südafrikanischen Verhältnisse und die Lage des Burenvolkes halten wird. Ferrer stand 15 Jahre in diplomatischen Diensten in Südafrika.

Die Vorgänge in China.

— Berlin, 4. Juni. Wolsbureau. Nachdem der Stand der Verhandlungen mit China jetzt zur theilweisen Räumung Peking's geführt hat, hat der Kaiser dem Gesandten Munm v. Schwarzenstein den Kronenorden II. Cl. mit dem Stern und dem Gef. Legationsrath im Auswärtigen Amt Klehmet den Kronenorden II. Cl. verliehen.

— Berlin, 4. Juni. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Nachdem die zwischen den Mächten und China geführten Verhandlungen in den Hauptpunkten zu einem grundsätzlichen Abschluß geblieben sind, ist die im Juli vorigen Jahres eingeführte Ueberwachung des telegraphischen Verkehrs der hiesigen chinesischen Gesandtschaft aufgehoben worden.

— London, 4. Juni. Der „Standard“ schreibt: So bedauerlich die letzte Ruheführung in Peking ist, so kann sie doch dazu dienen, Europa daran zu erinnern, wie sehr es dem angesehenen alten Soldaten verpflichtet ist, dem es allen furchtbaren Schwierigkeiten zum Trost gelang, die vorhandene Nothung auf das Mindestmaß zu verringern. Die guten Dienste des deutschen Offiziers, der durch tapfres Ausweichen die Ruheführung beendete, gleichen den von dem Feldmarschall geleisteten Diensten. Es spricht sehr für die Geschicklichkeit und den Einfluß Waldersee's, daß wir am Ende einer langandauernden Besetzung Friedensführungen noch als Ausnahmen von der herrschenden Regel der Eintracht und Nachsicht betrachten können. Wir dürfen auch unserer Anerkennung des Wertes der deutschen Hegepolitik in Peking noch weitere Ausdehnung geben. Ein oder zweimal führten Einfälle politischer Intriguen zu so gewandten und so kritischen Bestehungen, daß eine anerkennende Ausübung der ruhestiftenden Autorität Waldersee von Peking war, um einen ernstlichen Bruch abzuwenden. Ueberhaupt gelang es ihm, seine Kollegen zusammenzuhalten. Diejenigen, welche unter seinem Vortheil Verhandlungen abhielten, lernten einander adeln. In vielen Fällen führte die Eintracht zu herzlicher Freundschaft.

Rheinwasserwärme.

Maastricht, 4. Juni: 16 1/2 Grad.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Safenpegel. Am 4. Juni 3,95 m (3. Juni 3,90m).

Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inserattheil zu ersehen. Mittwoch den 5. Juni:

- Allgemeine Badfahrer-Union. 9 U. Bersig, i. goldenen Aale.
 - Burgahof. 8 Uhr Konzert der Kapelle des Feld-Reg. Nr. 50.
 - Gartenbauverein. 8 Uhr Monats-Versammlung. Saal 3 Schrempf.
 - Internat. Verb. f. Postkarten-Sammler. 9 U. Vereinsabdt. im Pfal.
 - Käppler Aug. 8 Uhr Konzert der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 10.
 - Männerturnverein. Allgemeines Turnen.
 - Perkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung.
 - Tubergesellschaft Germania. 9 U. Gesellschaftsabb. i. Landstr.
 - Tuberverein Sturmvogel. 9 U. Vereinsabend im Lantzhäuser (Tagh).
 - Stadtgarten. 8 U. Konzert der Kapelle des Leib-Gren.-Reg.
 - Turngesellschaft. 8 U. Damenabtheilung. Realschule Waldhornstr.
 - Verein ehem. Prinz Karl-Drag. 8 1/2 U. Zusammenkunft i. Café Ma.
- Donnerstag den 6. Juni:
- Käppler Aug. 4 Uhr Konzert der Kapelle der Unteroff.-Schule Gf. Stadtgarten.
 - 4 U. Konzert der Kapelle des Feld-Reg. Nr. 5.

Hitz-Schirme hochlegant, erstklassiges Material, jede Preislage. Leonhard Sit (Fabrik gegr. 1839.) 185 Kaiserstraße 184

Wer nach Amerika Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obdrl. conc. Billetausgabe von F. Kern, Generalagent, Karlsruhe, Godesstr. 3

Stadtgarten.
Donnerstag (Fronleichnamstag) den 6. Juni 1901, Nachmittags 4 Uhr:
Konzert
der Kapelle des 3. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 50.
Direction: Stabstrompeter Otto Schotte.
Eintritt: { Abonnenten 20 Pfg.
Nichtabonnenten 50 " 6479
Program 5 Pfg.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Stadtgarten.
Freitag den 7. Juni 1901,
Abends 8 Uhr:
Militär-Konzert
der Kapelle des
1. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 14
Leitung: Königl. Musikdir. H. Liese.
Eintritt: { Abonnenten 30 Pfg.
Nichtabonnenten 50 " 6469
Program 5 Pfennig.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Burghof-Garten.
Brauerei Hoepsner, Karl-Wilhelmstraße Nr. 42.
Mittwoch den 5. Juni, Abends von 8 Uhr ab:
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des 6475
3. Bad. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 50
unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Schotte.
Eintritt frei!
Leonhard Helm, Bielefeld, „Burghof.“

Amalienbad Durlach.
Donnerstag den 6. Juni (Fronleichnamstag):
Großes Militär-Concert
des 1. Bad. Feld-Art.-Reg. Nr. 14.
Herr Musikdirigent H. Liese.
Italienische Nacht.
Anfang Abends 7 Uhr. Eintritt 40 Pfg.
Vorverkauf à 30 Pfg. im Amalienbad. 6458

Wilhelmshöhe Ettlingen.
Fronleichnamstag, 6. Juni:
Grosses Streich-Konzert
der gesamten
Leib-Dräger-Kapelle.
Kapellmeister W. Radecke. 6478
Eintritt 25 Pfg. Anfang 4 Uhr.

„Kaisergarten“
Kaiser-Allee 23.
Donnerstag (Fronleichnamstag) den 6. Juni:
Grosses Concert
ausgeführt von der 6435
Kapelle früherer Militärmusiker Karlsruhe
unter Leitung ihres Dirigenten Herrn J. A. Weber.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
Hierzu ladet höf. ein
Ph. Held.

Ein schöner Regulator
mit Doppelschlag, 1/2, 3/4, 1, ist billig
zu verkaufen. Zu erst Herren-
straße 54 in der Schuhmacherwerkstatt
Borm. v. 8-11, Nachm. v. 2-6 Uhr.

Zu verkaufen.
Ein noch sehr gut erhaltenes Ein-
wäner-Geschir ist um billigen
Preis zu verkaufen. B9124
Näheres Weberstraße 80, 4. Etod.

Bärenzwinger.

Sonntag den 9. Juni 1901,
(bei jeder Bitterung)
Ausflug
nach Marzell (Ettlingen).
Abfahrt 2 1/2 Uhr Nachmittags am
(früheren) Wehplatz.
Näheres im Zwinger und in der
Stadtpothete, Karlstraße 19.
Eingehung in die Eisten ebenda
bis spätestens Freitag den 7. Juni,
Abends 9 Uhr. 6294.3.3

**Verein ehemaliger bad.
Prinz-Karl-Dräger**
Karlsruhe.
unter dem Protektorat S. G. A. Prinz
Karl von Baden.

Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal Café Mai,
Kriegstraße 101.
Der Vorstand.

**Karlsruher
Männerturnverein.**

Gut Seil.
Heute Mittwoch
Allgemeines Turnen.
6472 Der Turnrat.

Ruderverein Sturmvogel
Heute Mittwoch
Abend
präzise 9 Uhr,
**Vereins-
abend**
im Lokal Hotel
Fannhäuser
(Sagzimmer).
Wir bitten um vollständiges Er-
scheinen.
Der Vorstand.

Rudergesellschaft Germania.
Mittwoch 8 1/2
Uhr Abends
**Gesellschafts-
Abend**
im Lokal „zum
Landeswehr“,
Birkel, wozu wir
unser herzlich.
Mitglieder zu
zahlreichen Be-
suche hiermit höf. einladen.
Der Vorstand.


**Internationaler Verband
für Postkarten-Sammler**
Ortsgruppe Karlsruhe.
Lokal: „König v. Württemberg“,
Ede Jäger- und Adlerstraße.
Vereinsabend
jeden Mittwoch, Abends 9 Uhr.
Der Vorstand.
Gäste willkommen.

**Haustelographen-
Anlagen**
und Reparaturen derselben
werden prompt und reell ausgeführt.
Großes Lager in allen div.
Apparaten. 5781*
Jul. Veessenmeyer,
Adlerstr. 40. Telefon 1471.
Kauf-Gesuch.
Zwei Kassenkrants, ein größerer
und ein kleinerer, werden zu kaufen
gesucht. Gest. Offerten beilege man
unter Nr. 166/9 in der Expedition
der „Bad. Presse“ abzugeben.

Zum Palmengarten
Herrenstraße. 5928.8.5
Empfehle meinen vorzüglichen Mittagstisch in und
außer Abonnement; ebenso Nebenzimmer und Saal zur
Abhaltung von Festlichkeiten, Unterhaltungen u.
Hochachtend Wilhelm Eckert.

Westendgarten
(früher Benz'scher Garten), Kaiser-Allee 25.
Empfehle auf bevorstehende Feiertage
ff. Münchner Kindl-Bier
vom Fass.
Hochachtungsvollst
J. Kern. 6425

Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.
Theile der geehrten Einwohnerschaft von Karlsruhe und
Umgebung mit, daß ich unter Heutigem die neu hergerichteten
Wirtschaftslokalitäten
„zum Freischütz“, Kaiser-Allee 53,
übernommen habe.
Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste durch
reelle Weine, ausgezeichnete Küche und vortrefflichen
Stoff aus der Freiherrl. v. Seldeneck'schen Brauerei aufs
Gewissenhafteste zu bedienen. Ebenfalls empfehle ich mein freundl.
Nebenzimmer und Billard. Um geneigten Zuspruch bittet
Hochachtungsvollst
Hermann Schäfer. 6456.2.1

Theater Schichtl,
Wehplatz.
**Verwandlungsautomaten
Fantosches**
Sensationell! **Dr. Faust** Verblüffend!
Der beste Kinematograph
der Gegenwart
Welttheater. 6250.3.3
Plätze zu 60, 40, 20 Pfg. — Kinder die Hälfte.
Während der Messe in Karlsruhe ist auf dem Weh-
platz, in der ersten Reihe, bahnseitlich, zu sehen
Der größte und schwerste Riese der Welt
PISJAK
Russlands grösster Soldat a. D.
2,41 Meter groß. 29 Jahre alt 375 Pfund schwer.
Jeder, welcher diesen wirtlichen Riesen gesehen, wird sagen, daß Nicht-
liches noch nie dagewesen.
500 Mark demjenigen Riesen, welcher Pisjak an Größe, Schwere
und Körperbau gleichkommt.
Die Schuhlänge 41 cm. Handschuhnummer 17 1/2.
Nicht zu verwechseln mit schon gesehenen Riesen; Pisjak ist vollständig
proportionirt gebaut, geistig normal entwickelt und in Wirklichkeit ein
schöner Mann zu nennen. 6386.5.3

**Es kommen
11 Tausend
11 Hundert
und 11
Zuckerstangen**
zum Verkauf 6317.2.2
bet
J. Schikora,
Biertheimer Bahnübergang, 2. Reihe, 1. Bude, Untd.
Mess-Anzeige.
Einem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung die ergebene
Mittheilung, daß ich mit meiner bestrenomirten
Conditorei-Bude
zur Frühjahrsmesse wieder eingetroffen bin und halte mich bei allen in
dieses Fach einschlagenden Artikeln bestens empfohlen und bitte um geneigten
Zuspruch. Hochachtungsvollst 6318.2.2
Eduard Schmidt,
aus Frankfurt a. M.
NB. Das Geschäft befindet sich am Ende der 2. Badenreife
nähest der Verg- und Thalbahn.

Ziehung bestimmt nächste Woche.
II. Pfälz. Pferde-Lotterie 1. Serie.
600 Gewinne. Haupttreffer: 1 eleg. Equipage m. Pferd
und Geschirr.
Loose à Mfl. 1. 11 Loose Mfl. 10. Porto u. Ziehungsl. 80 Pfg. extra.
empf. die Generalagent. Peter Nixius, Ludwigshafen a. Rh.,
sowie in Karlsruhe die Hauptagentur Carl Götz, Lederhandlg.,
Loose- und Verkaufsgeschäft, Hebelstr. 11/15, b. Rathh. 3043a.10.6

Geldsuchende
erhalten sofort geeignete Angebote von
Albert Schindler, Berlin S. W. 48.
3275a Wilhelmstraße 134. 18.5


Fahrräder und
sämmtl. Zubehör-
theile lief. billigt.
Hans Crome,
Einbed. 1720a
Vertreter ges. Katalog gratis.

Stühle.
Ein grosser Posten Stühle
wird zu jedem annehmbaren
Preis abgegeben. 5943*
Sehr günstige Einkaufs-
gelegenheit für Wirthe und
Wiederverkäufer!
Herm. Boschert
Karlsruhe,
Adlerstraße 44.

Weinrosinen
in prima Qualität
eingetroffen, der Zentner zu
Mfl. 14.— nach Auswärts,
bei 6468
N. J. Homburger,
Kronenstraße 50.

Lipton's Thee
vorzügliche Qualitäten,
per Pfd. Mfl. 1.80, Mfl. 2.50, Mfl. 3.—
bei 15923

Karl Baumann,
Akademiestraße 20,
Carl Roth, Hofbräuerei.
Hermann Baumann,
Kreuzstraße 10.
Fr. Reich, Kaiser-Allee 49.

**Dulmbacher
Exportbier**
in 1/2 und 1/4 Flaschen empfiehlt
August Klingele,
5975* am Kaiserplatz.

Apfelwein
in unübertroffener Qualität, goldfar
und klar, mit schriftl. Garantie
für absolute Naturreinheit verfertigt
in Gebinden von ca. 50 Liter an zu
24 Pfg. per Liter die Apfelwein-
kellerei von 1734a*
A. Hörth, Otterweier (Baden).
Muster gratis und franko.

**Wein, weiß u.
rother.**
Zischwein à Lit. 30 u. 40 Pfg.
Gohseine Sort. à Lit. 50, 60,
70, 80 u. 1 Mfl.
von ca. 25 Liter an oder 12 Liter-
Flaschen Nachnahme. Häher leihweise.
H. Carl Fischer, Weingutsbesitzer
2102a Neuhadt a. d. Gaarb. 10.5

Limburger Käse!
reines Milchprodukt, versendet in Post-
kollis à 2 Mfl. unfrank. g. Nachn.:
P. Kugler, Käjerei
in Kempten, Post Burtenbach
3140a (Schwaben). 6.5

**Fleischfaser
Rüdenfutter**
vortreffliches Kraftfutter, zur Auf-
zucht von Jung-Geflügel empfiehlt
per Kilo 40 Pfg., per 50 Kilo-Sack
Mfl. 18.— ab hier incl. Sach.
Ferner: 6213.2.2

geschälte Hirsens.
C. Frohmüller,
Hoflieferant,
Karlsruhe (Baden).

Torf
1a. holländ., Stren und Mull,
liefert in jedem Quantum billigt
Karl Baumann
Karlsruhe, Akademiestraße 20.

Ankauf.
Für getragene Herren- u. Damen-
kleider, sowie Betten u. Möbel,
Uniformen u. zahlr. ich die höchsten
Preise. 16008*
D. M. David,
Markgrafenstr. 16.

Entlaufen
eine schwarze Dogge, auf den Namen
„Zell“ hörend, trägt schwarzes Leder-
halsband, Abzuleiern gegen Be-
lohnung Kriegerstraße Nr. 25.
1901/19

Für lucratives Unternehmen

Garantirt 20 % Gewinn wird Miller Theilhaber mit einigen Tausend Mark Einlage gesucht. Offert. unter Nr. 3347a an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Heirath.

Einem gebildeten Fräulein od. Töchterl. gebild. Witwe mit etwas Vermögen wäre Gelegenheit geboten, einen gewissen, charakterl. gebildeten Mann im schönsten Alter zu erhalten, der im Besitz eines Hauses m. feiner Restauration ist. Es wollen sich jedoch nur solche melden, die eine ehrenhafte Lebensführung nachweisen können und Liebe zum Geschäft haben. Offerten mit Photographie und genauer Adresse wollen vertrauensvoll unt. Nr. 3268a an die Exped. der 'Bad. Presse' in Karlsruhe abgegeben werden. Nicht beantwortetes wird unter größter Verschwiegenheit zurückgeschickt.

Heirath.

Tüchtiger solider Mann, 28 Jahre alt, ebangl., von seinem Beruf, mit 4000 M. Vermögen, sucht eine Lebensgefährtin von angenehmer Erziehung und gutem Charakter, mit Vermögen. Anon. Anerbieten werden nicht berücksichtigt. Briefe u. N. N. 100 Hauptpostlager Karlsruhe. B9156

Heirath.

Ein Mädchen, Anf. der 30er Jahre, evangl., wünscht sich mit einem besseren Arbeiter oder Angestellten, geleitetem Mann u. fester Charakter in häusliche u. berufliche Verbindung zu verheirathen. Photographie erwünscht. Verschwiegenheit zugesichert. Offert. unt. B9143 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Heirathsgesuch.

Ein tüchtiger fleißiger Geschäftsmann, Anfangs 30 Jahre mit großem rentablen Geschäft (Bäckerei, Conditorei mit Café) in einem herrlichen Landhause in Baden, das er von seinen Eltern übernommen, wünscht sich mit einer tüchtigen, unsüchtigen, für ein betriebl. Geschäft geeigneten Person zwischen 25 und 30 J., kath., aus guter Familie, evtl. Vermögen erwünscht, jedoch wird Nüchternheit bevorzugt, baldigst zu verheirathen. Offert. mit Photographie, wolle man postlagernd unter E. B. S. K. Nr. 1084 Postamt I Karlsruhe einbringen. Man wolle nur ernstgemeinte Off. einbringen.

Heiraths-Gesuch.

In einer größeren Stadt des Rheinlandes sucht sich ein Wittwer, Anfangs der 50er Jahre mit einem sehr gut gehenden und feinen Geschäft und eigenem Haus mit einer brauen, katholischen Person zu verheirathen. Offert. unter Nr. B9110 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Ein Haus

mit Speisegeschäft u. gutem Fleischhändler (tägl. über 200 Str.) ist in der Nähe von Karlsruhe zu verkaufen. Preis 45 000 M. Offerten unter Nr. B9046 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Kassenschrank

Ein gut erhaltener, gebrauchter wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2324 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Zu verkaufen

Real-Gastwirthschaft in mittelb. Garnisonsstadt, ist bei 15 Mille Ang. — bei Bürgerschaftsstellung weniger — zu verkaufen. 17 Fremdenz., 44 Betten x.; einf. Geschäft. — Tüchtige Wirthe können sich, wie Besitzer, ein Vermögen erwerben. Hohe Rentabilität wird nachgewiesen. Rest. erb. Ausl. durch W. Urnau, Agenturen, Offenbürg S., Friedenstr. 17. 3300a.3.2

Büderei-Verkauf

In Rastatt ist eine Bäckerei mit guter Kundenschaft sofort zu verkaufen. Preis 18 000 M. bei einer Anzahlung von Ca. 5000 M. — Strebsamer Bäder ist eine ganz gute Existenz geboten. 3225a Näheres bei Otto Bilger, Agent, Rastatt. 3.3

Sattlerei- u. Tapeziergeschäft mit Möbelhandlung.

In gewerbreichem, ca. 3000 Einwohner zählendem Markt des Unter-Rheins ist ein gut eingeführtes Sattlerei- u. Tapeziergeschäft, verbunden mit ausgebreiteter Möbelhandlung ohne jede Konkurrenz am Platz, mit 2 Stöck. Wohnhaus nebst Hintergebäude besonderer Familienverhältnisse halber zum Preise von 19 000 M. gegen eine Anzahlung von 5-6000 M. zu verkaufen. Die gesamten Waarenbestände, sowie die Geschäftseinrichtung, Werkzeuge etc. werden auf Wunsch des Käufers zum Ankaufspreis bei coulaentesten Zahlungsbedingungen überlassen. Das Wohnhaus enthält im Parterre einen ziemlich großen Laden mit zwei Schaufenstern und completer Einrichtung für Sattlereiwaaren, Polster- und Kastenmöbel nebst Wohnzimmer und Küche, im 2. Stock 3 Zimmer nebst allen sonst üblichen Bequemlichkeiten. Nach der Rückseite des Hauses in dem Hintergebäude befindet sich im Parterre die umfangreiche Sattlerei- und Tapezierwerkstätte und in den beiden oberen Etagen das auswahlreiche Möbelmagazin; abgeschlossener, großer Hofraum, theilweise bebaut, welcher bei günstiger Witterung zur Anfertigung von Polstermöbeln verwendet wird. Das Anwesen ist von allen hypothekarischen Belastungen vollständig frei und bietet einem geschäftstüchtigen Fachmann ein reichlich gutes Einkommen. Kostenfreie Auskunft ertheilt das 'Schd. Gesch.' u. Hyp.-Verm.-Inst. Stuttgart, Mollstr. 20. 3325a.14

Ein Haus

mit Speisegeschäft u. gutem Fleischhändler (tägl. über 200 Str.) ist in der Nähe von Karlsruhe zu verkaufen. Preis 45 000 M. Offerten unter Nr. B9046 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Haus zu verkaufen.

Ein vierstöckiges, hübsches Wohnhaus mit Doppelwohnungen von je 3 Zimmern und Küche, sowie einem Laden ist in guter Lage der Südstadt (Marienstraße) zu verkaufen. Das Haus ist gut gebaut, sehr rentabel und eignet sich ganz besonders als gute Kapitalanlage. Günstige Bedingungen werden gestellt und weitere Auskunft wird gerne ertheilt. Näheres unter Nr. 2. St. 6401.3.2

Milchkuranstalt

mit Kundenschaft. Täglicher Milchverbrauch 250-300 Liter von ca. 20 Stück prima Schweizerkühen. Näheres unter Nr. B9023 in der Exped. der 'Bad. Presse'.

Zu verkaufen

1 Deutscher, liegender Gasmotor, 4 HP, 1 Fallwerk für Zinornamenten, 1 Drehbank, 2000+260 mm, 1 Abtummelmaschine, 1 Handmaschine, 1 Schlagschere, 1 Wankbänke, 1 komplette Transmission. Sämtliche Maschinen sind von ersten Firmen gebaut, so gut wie neu und werden sehr billig abgegeben. Bernhard Würzburger, 6480 Karlsruhe. 3.1

Ein Ausstellungskasten

ist zu verkaufen und kann in der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Rastatt jeden Tag bis zum 18. Juni eingesehen werden. Zu erfragen in der Gutfabrik von H. Schick, Rastatt, Poststr. 5.

Für Equipagebesitzer.

Zwei bereits neue Acetylen-Wagenlaternen neuester Construction werden billig abgegeben. Einzu-sehen Kaiserstr. 193-195, Werkstätte.

Gut erhaltenes, schönes Pianino

ist zu M. 270 zu verkaufen. Ecke der Krieg- u. Ruppurrerstraße 2, zwei Treppen bei M. Haack. 6465.2.2

Pianino,

sehr gutes Instrument, wie neu, ist für 375 M. unter Garantie zu verkaufen. Hans Schmidt, Musikalienhandlung. Ein sehr gutes

Pianino,

wenig gespielt, ist für 380 Mark zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. der 'Bad. Presse' unter Nr. 6476. 3.1

Einrichtung

einer kleinen mechan. Werkstätte sofort billig zu verkaufen. Schützenstraße 2, 4. Stod.

Fahrrad.

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes Fahrrad ist billig zu verkaufen. 6486.2.1 Karlsruhe, 21, 4. St. L.

Fahrrad,

ein bereits noch neues, ist sehr billig zu verkaufen. Sternbergstr. 6, 4. Stod rechts. B9154.2.1

Fahrrad

ein gebrauchtes, sehr gut erhaltenes Fahrrad (Dürrapp-Fahrrad), ist billig zu verkaufen. B9139 Seiffersstraße 46, Laden.

Zu verkaufen: 1 Nähmaschine, 1 Bord-, 1 eiserne Beistelle. B9100.2.1 Marienstraße 82, 4. Stod.

Defen und Kessel.

Drei bereits neue Defensen, ein Wasch- oder Wirtskessel, 120 Liter haltend, billig zu verkaufen. B9100.2.1 Erdpringsstraße 26, Seitenbau.

Brachvoller Hund,

Neufundländer, echtraffig, ist wegen Abreise von hier preiswerth zu verkaufen. 6484 Gottesackerstraße 29, Parterre.

Leonberger,

schön gezeichnet, 1 1/2 Jahr alt, wird wegen Platzmangel preiswerth abgegeben. Derselbe ist wachsender Hofhund, auch als Begleiter sehr zu empfehlen. Näheres Eisenstraße 46, 3. Stod, Karlsruhe. B9163.3.1

Jagdhunde.

Ein Bursch junger Hühnerhunde (Hühnen) von guter Abkunft, mit Stammbaum, sind billig zu verkaufen. B9140.2.1 J. Heck, Karlsruhe Nr. 75, Karlsruhe.

Schweinsfessel,

gut rittfähig, zu verkaufen. B9088.3.2 Karl Bradwin II, Eggentein.

Stellen finden

„Commis“ ein zuverlässiger für Kasse, nur mit guten Empfehlungen sofort gesucht. Näheres unter Nr. 6446 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 3.2

Wein-Heisender gesucht

von einer leistungsfähigen Firma in einer Garnisonsstadt Mittelbadens zum Besuche von Wirthen u. Privaten für Winterberg u. Baden in theils gut eingeführten Touren. Restlohr wird auf einen energischen durchaus soliden Herrn (Christi), der bereits nachweislich mit gutem Erfolge und womöglich in beiden Ländern schon gereist hat. Eintritt sofort oder später. Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüchen unter Nr. 3397a an die Exped. der 'Bad. Presse'. 3.2

Suche Arbeiter auf schöne Reparatur. Flumm, Kleidermacher, 5 Herrenstraße 5. B9111

Ladirer

finden sofort dauernde Beschäftigung bei U. Kautt & Sohn, Waldhornstraße 14. 6396.3.3

Tüchtige Maschinenaarbeiter

v. sofort gesucht. 6473 v. Barsewisch'sches Sägewerk und Holzhandlung, G. m. b. H., Marienstraße 60.

Ein junger Friseurgehilfe

kann sofort oder später eintreten bei Peter Fischer, Friseur, Kaiserstraße 118. B9127

Modellschlosser,

solider, tüchtiger Mann, auf Formplatten in Gyps und Eisen eingearbeitet, bei hohem Verdienst gesucht. 3253a.6.6 Eisengießerei Wertheim a. M., Wilh. Kress.

Zwei tüchtige Schlosser

gesucht für Maschinenbau. Es wollen sich nur Leute melden, welche selbstständig arbeiten können. B9057.2.2 K. Siefertmann, Adenauerstraße 18.

Heizer-Gesuch,

tüchtiger Schlosser oder Schmied bevorzugt, kann sofort eintreten. Dampfziegelei Söllingen.

Fuhrknecht.

Ein lediger stadtkundiger Fuhrknecht findet sofort Stellung. 6480.2.2 Karlsruhe 12, im Laden.

Hausburische.

Auf Mitte Juni suche einen kräftigen soliden Burischen, wenn möglich gebierter Soldat. 6454.2.2 Amalienbad Durlach.

Conditorei-Ladnerin,

von angenehmem Aeußern, möglichst brandschuldig, zum sofortigen Eintritt gesucht. Photographie, Altersangabe und Zeugnisse erbeten. Hofconditorei Albert Neu, Karlsruhe. 6470

Obertellerin-Gesuch.

Für ein Luftkurhotel wird eine zuverlässige Person gesucht, die im Hotel-Service gut bewandert. Offert. unter B920a an die Exped. der 'Bad. Presse'. 3.2

Zimmermädchen-Gesuch.

Auf 1. Juli evtl. früher wird ein tüchtiges Zimmermädchen gesucht, das perfect nähen, bügeln und serviren kann. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 6306.3.2 Gartenstraße 43, 2. St.

Mädchen-Gesuch.

Ein braves fleißiges Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht bei hohem Lohn per sofort von keiner Familie gesucht. Zu erfragen Angartenstraße 7, Parterre. 6027

Ein junges Mädchen,

welches das Kochen erlernen will, sowie ein Küchenmädchen, finden sofort Stellung. 6447.3.2 Offiziers-Casino, Kaiser-Allee 14.

Gesucht

wird auf 1. Juli ein anständiges Mädchen, das etwas Kochen kann und sich den häuslichen Arbeiten willig unterzieht. 6434.2.2 Frau Architekt Deines, Eisenstraße 1.

Als Stütze der Hausfrau

wird tagsüber od. für ganz ein zuverlässiges Mädchen gesucht, welches gut Kochen und Nähen kann. Offerten unter Nr. B9147 an die Expedition der 'Bad. Presse' einzureichen.

Gesucht für auswärtig ein braves fleißiges Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, bei hohem Lohn per sofort von keiner Familie. Zu erfragen Angartenstraße 2, 2. Stod links. B9158

Mädchen-Gesuch.

Per sofort oder später wird ein ehrliches, fleißiges Mädchen für häusliche Arbeiten gesucht. Durlacher-Allee 30, 3. Stod. 6307*

Tüchtige Kranzbinderinnen,

so wie Lehrmädchen werden noch gesucht. Auch könnte eine energische Person als Vorarbeiterin Stellung dabeifinden. 6427.3.2 Herm. Höner, Kranzfabrik, Blumenstr. 4.

Büglerninnen

gesucht in der Dampf-Waschanstalt von A. Pfützer hier. 5930*

Gesucht

wird nach Einkünften ein Mädchen für die Küche und häuslichen Arbeiten. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden unter Nr. 3357a in der Exped. der 'Bad. Presse'. 2.1

Eine fleißige Wäschfrau

wird gesucht. 3253a.6.6 Feiertheimer Allee 16b, Holzhof.

Lehrling

aus achtbarer Familie mit guten Schulzeugnissen. Kost und Wohnung beim Meister. 6288.3.3 Gg. Heilmann, Durlach.

Mecherlehrling.

Ein fleißiger, braver Bursche aus achtbarer Familie, welcher Lust hat, die Buchsterei und Messerei gründlich zu erlernen, kann gelegentlich eintreten im Restaurant 'Kaiserhof', hier. B9152

Stellen suchen

Bautechniker, gel. Maurer, mit 3 Kurs Baugewerkschule, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sogleich Stelle hier oder auswärts. Offerten unter Nr. B9136 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 2.1

Ein tüchtiger Mann

(Schreiner) sucht Stellung in einem Geschäft als selbständig. Derselbe würde auch einen Vertrauensposten übernehmen. Ration kann gestellt werden. Offerten unter B9037 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 3.3

R. Stellen suchen

Herrschafsdienere und Aufseher mit guten Zeugnissen. Stellen finden! Küchenmädchen u. Mädchen für alle häuslichen Arbeiten durch G. Reinhardtson, Placierungsbureau, Kaiserstr. 25, 5th, 3. Stod.

Herrschaftsgärtner,

verheirathet, kinderlos, in ungeliebter Stellung, sucht Engagement. Eintritt nach Uebereinkunft. Gest. Angebote an Haasonstein & Vogler, H.-G., 6481 Konstanz.

Fräulein,

aus guter Familie, wird per sofort für einen Vertrauensposten in einem Gasthof gesucht. Familienanschluss. Zu erfragen unter Nr. 3350a in der Exped. der 'Bad. Presse'. 2.1

Ein Fräulein,

welches in einem feinen Laden- u. Galanteriewaaren-Geschäft thätig war und gegenwärtig noch in Stellung ist, sucht auf 1. Juli evtl. per 1. August Stellung. Offerten unter Nr. B9137 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Geb. Fräulein

aus guter Familie, sucht Stelle als Stütze in gutem Hause. Gest. Offert. unter Nr. B9162 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Zu vermieten

Waldstraße 33, mit 2 oder mehr Nebenräumen, zu Bureau, Magazin oder Wohnung geeignet, preiswerth zu vermieten. 6029* R. Fraessle, Waldstraße 33, 2. Stod.

großer Laden

mit 2 angrenzenden Magazinen nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres im Laden. 6422.3.2

Laden zu vermieten.

In best. Geschäftslage in Durlach ist ein Laden mit od. ohne Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Preis 300 Mark. Näh. A. Herrmann, Hauptstraße 8. 3089a.6.6

Für Mecher oder Wirthe!

Laden, Wohnung und sonstige Localitäten günstig zu vermieten. Näheres im Restaurant 'Ede Jüdisch' Friedrichstraße, Feiertheim. 2.2

Laden in Weinheim

(Baden) in bester Lage, mit Wohnung und zu jedem Geschäft geeignet, sofort zu vermieten. 3308a.3.3

Hôtel Karlsberg

Besitzer: Otto Eisele. Auf 1. Juli od. später

ist die im 2. Stod. gelegene Geschäftswohnung preiswerth zu vermieten.

Ansuchen zwischen 2-4 Uhr Nachmittags. 5273* M. Raschdorf, Ede Strich- u. Amalienstraße.

Wohnung zu vermieten.

Kaiser-Allee 145, 2. Stod, ist eine schöne, freundliche Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör sammt Wasser zc. für 300 M. per 1. Juli zu vermieten. 6438.3.2

Durlacherstraße 86 ist die Manfardewohnung, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. 39151

Näheres zu erfragen im Laden. Durlacherstraße 86 ist die Manfardewohnung, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. 39151

Manfardewohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst allem sonstigem Zubehör sofort oder später zu vermieten. 6253*

Näheres im 2. Stod. zu erfragen. Durlacherstraße Nr. 11 ist im 3. Stod. eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Manfard und allem Zubehör mit Kochgas auf 1. September zu vermieten. B9135

Näheres parterre, rechts. Söllingerstraße 63, ist eine schöne Manfardewohnung, zwei Zimmer, Küche zc. sofort oder später zu vermieten. B9022.5.3

Wohnung.

In einem reizend gelegenen Städtchen des Kinzigthales in schöner, ruhiger Lage und allenliegendem Hause ist eine prachtvolle Wohnung, bestehend in 7 Zimmern, 2 Küchen, Mädchenzimmer, Keller, Speicher, Waschküche, Bier- u. Gemüsegarten, Wasserleitung im Hause, billig sofort ganz od. abgetheilt für zwei Wohnungen zu vermieten. 3313a.3.3

Karl L. Spähle, Liegenschafts- und Hypoth.-Geschäft, Oberstra. (Baden).

Gartenstraße 10, IV., rechts, ist ein gut möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. B9117.2.2

Passer-Wilhelm-Passage 13, 3. St., rechts, ist ein gut möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 bessere Arbeiter od. Fräulein zu vermieten. B9145

Nachterstr. 6, 1. Tr. hoch, sind zwei schöne Schlafstellen mit oder ohne Kost an nur solide Arbeiter zu vermieten. B9114.4.2

Seiffersstraße 13 ist im 4. Stod ein freundliches Zimmer an eine ordnungsliebende Frau auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. St. B925.2.2

Seiffersstraße 70, 3. Stod, rechts, ist ein gut möblirtes Zimmer mit besonderem Eingang an einen solid. Herrn zu vermieten. B9077.3.3

Marienstraße 23, 2. Stod, ist ein möblirtes Zimmer sowie eine Manfardesogleich zu vermieten. B9101

Adolfstraße 28, 5. Stod, rechts, sind 2 Schlafstellen an zwei solide Arbeiter zu vermieten. B9150.3.1

Ein kleine Werkstätte ist zu vermieten. 39150.3.1 Marienstraße 56.

Zu miethen gesucht

Wohnung. Eine kleine Familie sucht eine Wohnung von 3 Zimmern mit Koch- und Leuchtgas auf 1. Juli zum Preise von 4-450 Mark. Bestatigt bezeugt. Offerten unter Nr. B9157 an die Exped. d. 'Bad. Presse'. erb.

Wohnung von 3-4 Zimmern mit Zubehör per 1. Sept. evtl. 1. Okt. in der Altstadt zu miethen gesucht. Offert. mit Preisangebot unt. Nr. 6421 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 3.2

Wohnungs-Gesuch.

Eine kleine Familie sucht auf 1. Oktober eine freundl. Wohnung, 2 große Zimmer in der Altstadt oder deren nächster Nähe. Offert. unter Nr. B9160 an d. Exped. d. 'Bad. Presse'.

Wohnungsgesuch.

Per Aug. - Septbr. freundliche Wohnung, 3-4 Zimmer, Küche und Zubehör, in Feiertheim - Durlach od. Karlsruhe (inkl. Stadtgebiet) gesucht. Ansf. Offerten sub Nr. B9070 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Geschäftseinrichtung.

Ein Hamburger Cigaretten-Großhandel richtet respectablen, solventen, bürgerschafts- oder launionsfähigen Leuten, welche sich etablieren wollen, Cigaretten-Geschäfte großstädtischen Charakters unter günstigen Bedingungen ein. Sofortige Offert. mögl. mit Angabe von pass. Adressen an A. Mathei aus Hamburg z. St. Mainz, Hotel 'Rheinischer Hof'. 2300a

Zu kaufen gesucht

Geschäftskauf. In einem Städtchen zwischen Bielefeld und Göttingen, auch Kingsthal, wird ein Gemüschwaarengeschäft und Wohnhaus mit oder ohne Waarenvorräthe sofort zu kaufen gesucht. Gest. Offerten an Karl L. Spähle, Liegenschafts- u. Hypothekengeschäft, 3914a Oberstra. (Baden). 3.3

Waarenverant.

nicht zu tief, mit Glasaufsatz, Länge 2-3 m, über zwei kleinere Schränke nebst Bodenplatte zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B9146 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Doctor of Dental Surgery
F. Miltenberger 5098
 graduirt Pennsylvania College Philadelphia
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 221, neben der Reichspost.

Von der Reise zurück
Dr. med. Rosenberg
 Arzt für Haut- und Harnkrankheiten
 Douglasstrasse 3. — Telephon Nr. 1311.

Fahrräder.
 Marken: „Sport“ (Oberursel), „Weil“ (Wöhringen),
 „Göricks Westfalen“ (Bielefeld), sowie diverse erstkl.
 Fabrikate. Sämtliche Zubehörteile. Reparaturen, Ver-
 nictelungen, Emailierung. 3763, 20, 15
Neue Fahrräder von 150 Mk. an.
F. H. Butsch, Schützenstr. 37.
 Vertreter gesucht.

L. Müller's Schirmfabrik
 K. Appenzeller's
 Handschuh- und Gravatten-Lager,
 Herrenstrasse 20,
 nächst der Kaiserstrasse.
 Grosses Lager
 nur eigener Fabrikate
 von
Regen- u. Sonnenschirme
Entoutcas.
 Bis auf weiteres gewähre ich auf
 Regen- und Sonnenschirme,
 Handschuhe und Gravatten
10% Rabatt.

Die neuen Spiritus-Bügeleisen
 sowie alle andern Sorten Bügeleisen,
 Bügelstühle, Bügelbretter, Dalli-
 Bügelstühle empfiehlt
Karl Todt,
 6016, 10, 5 Kaiserstrasse 105.

Wilhelm Graf,
 Maschinenbau - Anstalt Karlsruhe,
 Viktoriastrasse 13.
 Specialität:
 Transmissionsanlagen nach Selles und
 allen andern Systemen, Ringschmier-
 lager, Schmiedeleisenerne 1- u. 2-
 theilige Riemenscheiben bis
 4000 mm Durchmesser,
 Einrichtung ganzer maschineller
 Anlagen,
 Speise- und Lastenaufzüge
 für Hand-, Kraft- und elek-
 trischen Antrieb,
 Packspindeln und hydraul.
 Pressen.
 Automatische Maschinen zur Bereitung von Sodawasser u. dergl.,
 sowie kohlensäuren Bädern, D.-R.-P. Nr. 11501.
 Reparaturen an Dampfmaschinen und Motoren, sowie completen
 Maschinenthellen, Ausführung von Hobel- und Dreherarbeiten
 bis zu den schwersten Stücken.
 — Kostenberechnung und Vorschlag gratis. — 2314

Rheinische Braunkohlen Brikets
 Bestes, billigstes, reinlichstes
Heizmaterial
 für
Hausbrand, Bäckereien, Metzgereien,
Kaffeeröstereien u. s. w.
 Verkaufsverein der
Rheinischen Braunkohlen-Briketwerke
 G. m. b. H.
Köln, Salierring Nr. 17. 2337a

Achtung! Bis 200 M. monatl.
 ordentl. Kofte Verkäufer durch Vertrieb
 n. neuft. email. Thürlschlösser, Kaufschut-
 stempel zc. Katalog gratis. 8349a, 3, 1
 Th. Müller, Stempelfabrik, Paderborn.

Sohen Rabatt
 Ladengeschäften für Briefmarken-
 Kommissionsverkauf von
 G. Zechmeyer, Nürnberg. 2697a



Korbwaren, Kinder-
 wagen, Sportwagen.

Berlitz-Schule.

Kaiserstrasse 132, 3 Treppen.
 Sprachschule für Erwachsene, Herren
 und Damen, unter Oberleitung des
 Herrn Prof. Berlitz, 2 gold. Medaillen
 Par. Weltausstellg.
 Französisch, Engl., Italien.,
 Russ., Span., Deutsch etc.
 Conversation, Litteratur, Correspondenz,
 Ueber 100 Zweigschulen. Für
 jede Sprache nur Lehrer der be-
 treffenden Nation. 1429
Berlitz-Methode: Während der
 ganzen Stunde Uebung, selbst bei
 Anfängern nur in der zu erlernenden
 Sprache; kein Wort in der Mutter-
 sprache des Schülers.
 — Probelektion gratis. —
 Eintritt jederzeit. Einzel- u. Klassen-
 unterricht am Tage und Abends.
 Sprechstunden 9-12, 2-5, 7-10 Uhr.
 Prospekte gratis und franko.



Ich kaufe
 fortwährend getragene Herren-
 u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren,
 Militär-Uniformen, gebrauchte
 Betten, ganze Haushaltungen,
 sowie einzelne Möbelstücke und
 zahle hierfür, weil das größte Ge-
 schäft, mehr wie jede Konkurrenz,
 Gest. Offerten erbittet 18616
J. Levy,
 Markgrafenstr. 22.

Wilh. Walz,
 Civilingenieur,
Karlsruhe,
 übernimmt 3264, 12
 den Entwurf u. die Bauleitung zu
 Dampf- u. Wasserkraftanlagen
 fertigt
technische Gutachten
 und vollzieht die
 Schätzung maschineller
 Fabrikbetriebe.

„Goliath“
 und
„Herkules“

beste und billigste Sensen der Gegen-
 wart, ferner die berühmten **Damas-
 cener-Sensen** mit lang an-
 haltendem Schnitt, sowie meine
 bekannten blauen und gelben
Güßtrahlsensen unter Garantie für
 jedes Stück. — Sensenwürde, Hen-
 rechen, Heberische Sichel, u.
 Kämpfe, achte Mailänder Wet-
 steine, Senzeuringe, Hengabeln,
 Futter- u. Düggabeln, Dangel-
 hammers und Dangelamböse,
 außerdem sämtliche landwirth-
 schaftliche Maschinen, als:
 Futterheubmaschinen, Gras-
 mähdmaschinen und Heuvender
 besser Konstruktion, alle Sorten Pflüge
 und Pflugscharen empfiehlt zu äußerst
 billigen Preisen 6333, 2, 2

Otto Schmidt, Eisenhandlung,
Durlach,
 Hauptstr. 48, neben dem „Engel“.

Damen
 finden gute u. discrete
 Aufn. **Strasbourg**
 i. G. - **Neudorf,**
 Spitalstr. 14, Frau
Bruner, Gebamme.

Nur noch bis 1. Juli
 dauert der

Total-Ausverkauf
 in meiner Filiale **Kaiserstr. 148**
 zu jedem äußerst annehmbaren Gebot.

Fr. Riffel, Kaiserstrasse 148,
 gegenüber dem Postgebäude, neben Hotel Lammhäuser.
 Vom 1. Juli ab nur noch im Hauptgeschäft **Ludwigsplatz 40a,** gegenüber dem Krokodil.



Triumph- und Brillant-Stühle,
 Garten- und Veranda-Möbel
 n. s. w. 2481

Strümpfe
Strumpflängen
Socken
 in guten, soliden Qualitäten zu mäßigsten Preisen
 empfiehlt 3692*

Rudolf Wieser,
Kaiserstrasse 153.
 NB. Extra-Anfertigungen in kürzester Frist.

Die Baubeschlägefabrik
J. Marum, Karlsruhe,
 übernimmt Lieferungen gestanzter Massenartikel zu den
 billigsten Preisen. 5436, 8

YOST
 10-jährige Dauer-
 leistung. 1439
 Solideste aller
 Schreibmaschinen.
A. Bayerlein & Co.,
 Lammstr. 12.

Achtung.
Ausverkauf eines Fabrik-Lagers
Emaillengeschirr.

Nur kurze Zeit findet im Saal, **Gasthof zum Zähringer**
Löwen, Adlerstrasse 18, in Karlsruhe ein Ausverkauf
 von zwei Waggons gut massiv gefanztem, emaillirtem Kochgeschirr
 statt. Um der Bequemlichkeit halber der w. Einwohner hiesiger
 Stadt, bin ich nicht auf dem Mesplatz erschienen, sondern direkt
 am Platze hiesiger Stadt. Wache deshalb Jedermann auf die
 niemals wiederkehrende Gelegenheit aufmerksam und empfehle mich
 besonders den w. Hoteliers, Gasthofbesitzern, sowie den w.
 Bräuten, diese können sich ganze Aussteuern für wenig Geld
 erwerben. 6416, 3, 2

Petersthaler Schlüssel-Sprudel
Adolf- und Sophieberunnen.
 Natürliches sehr starkes Mineralwasser ersten Ranges.
 Bestes Tafel- und Heilwasser, ärztlich empfohlen. Doppelt kohlenfaure
 Füllung mit eigener Quecksilberlösung. Wo noch keine Niederlagen
 sind, versende direct. 2941a, 30, 7
Adolf Schöck, Schlüsselbad Petersthal.

Lebensstellung
 Für die Leitung bezw. Uebernahme
 meiner Schreibmaschinen-Schule suche eine
 tüchtige Kraft, Dame oder Herr. Stenographie-
 und Schreibmaschinenkunde bevorzugt.
 Kautio erforderlich.
 Ausführliche Bewerbungschriften unter
 „Schreibmaschine 5945“ an die Expedition
 der „Bad. Presse“ erbeten. 3, 3

Bildereinrahmungen
 und **Passpartouts**
 fertigen billigst
Bad. Passpartouts- u. Rahmenfabrik
 G. m. b. H.,
 Luisenstrasse 24.
 NB. Großes Lager in Gold- und
 Silberleisten. 5047

Herrenkleider
 nach **Maas**
 liefert in kürzester Zeit unter
 Garantie für guten Sitz bei mäßiger
 Preisberechnung 19676*
Leonhard Grotz,
 Kleidermacher, Berderstrasse 81.
 Lager moderner Stoffe.

Möbel- und
Polsterwaren.

Durch Selbstfabrikation und
 nur direkte größere Kassa-Einkäufe
 mit wenig Speien bin ich in der
 Lage zu bedeutend billigeren Preisen
 wie jede Konkurrenz zu verkaufen.
 Kleiner Auszug.
 Vollständiges Bett von 70 „ an
 Haar-Matratzen von . . . 40 „ „
 Bettstellen von . . . 12 „ „
 Franz. Bettstellen von . . . 25 „ „
 Badstommoden von . . . 18 „ „
 Badstommoden, polirt,
 mit schönen Beschlägen
 und Marmorplatten von 45 „ „
 Nachtschilde von . . . 6 „ „
 Schränke, einth., von . . . 15 „ „
 Sammetstuhldivan von 50 „ „
 Sopha-Tische von . . . 15 „ „
 Sopha, in guter solider
 Arbeit von . . . 35 „ „
 Gallerieschränke von . . . 25 „ „
 Berlito, matt u. blank, von 36 „ „
 20-30 vollständige Schlafzimmere-
 Einrichtungen für Hotels und
 Private stets auf Lager.
 Ganze Aussteuern werden besonders
 berücksichtigt. — Viele Referenzen
 über gelieferte Zimmer-Einrichtungen
 an Private und Hotels stehen zu
 Diensten. — Sämtliche Ratten- und
 Polstermöbel sind nur gute, sol. Arbeit.
 Nicht gerne gestatt.

Gustav Juckeland,
 Durlacherstrasse 1 u. 3.
 Nach Vereinbarung Theil-
 zahlung gestattet. 19605, 5, 4

Sicht.
 Wir erlauben uns darauf auf-
 merksam zu machen, daß die Herren
 Aerzte als wirksamstes Mittel gegen
 Gicht, Rheumatismus und verwandte
 Leiden eine Haus-
Trinkkur mit
Salzschlirfer Bonifaciusbrunnen
 empfehlen. Derselbe ist in früherer
 Füllung vorzüglich. Prospekte des
 Bades Salzschlirf werden kostenfrei
 abgegeben. Vorzüglich in allen Apo-
 theken und Mineralwasserhandlungen.
 Versandt nach auswärts von 25
 Flaschen an zu Drummepreisen.
 4926 Hauptdepot: 10, 6
Bahn & Basser, Karlsruhe.

Echte
Seidenschäfen,
 in schwarz, geschect und weiß, sind
 besonders zum Geschenk für Kinder
 eignend. Fleisch sehr wohlschmeckend,
 ähnlich wie Reh, unter Garantie
 lebender Ankunft, a Stück 5,50 Mk.,
 4 Stück 20 Mk. Viele lobende An-
 kennungsschreiben. 2718a, 10, 10
**H. Menke, Bisingen, Bün-
 burger Heide.**

Geld
 erhalten sichere Deute gegen raten-
 weise Zurückzahlung schnell und cou-
 rant. Off. mit Rückporto F. S
M. 4067 an Rudolf Mosse,
Mühlhausen i. Eis. 6067a*